

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 47 (1938)
Heft: 17

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

Nº 17
BASEL, 28. April 1938

FACHORGAN FÜR DIE HOTELLERIE UND DEN FREMDENVERKEHR

Nº 17
BASEL, 28 avril 1938

INSERTATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbjährlich Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Eigentum des
Schweizer Hotelier-Vereins



Propriété de la
Société Suisse des Hôteliers

Erscheint jeden Donnerstag

Stiehnundvierziger Jahrgang
Quarante-septième année

Paraît tous les jeudis

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Pour l'ÉTRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Gartenstrasse No. 46, Basel
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TELEPHON
No. 27,934

Rédaction et Administration: Gartenstrasse No. 46, Bâle
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., A. G., Basel

Compte de chèques postaux No. V 85

Inhaltsverzeichnis:

Delegiertenversammlung S.H.V. (Einladung) — Berner Oberländer Hotellerie und Grossratswahlen — Erhöhte Radiogebühren für Hotels und Wirtschaften — Zentralvorstandssitzung S.H.V. (Auszug aus

dem Protokoll) — Marktmeldungen (S. 3) — Die wirtschaftliche Bedeutung der Schweizer Bäder — Statistische Erhebungen S.H.V. — Deutsche Klubschilder in der Schweiz — Offizielle Todesanzeige (S. 4) — Dienstbotennot — Kurzmeldungen.

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

Einladung

zur ordentlichen Delegierten-Versammlung

Montag und Dienstag, den 23./24. Mai 1938, in das Hotel Steinbock in Chur

Beginn der Versammlung am Montag, den 23. Mai 1938, um 14 Uhr. Fortsetzung am Dienstagmorgen.

TRAKTANDEN:

1. Protokolle der Delegiertenversammlungen vom 3./4. Juni und 28. Oktober 1937.
2. Geschäftsbericht des Vereins für das Jahr 1937 (Referent: Herr J. Haecy).
3. Jahresrechnung 1937 für Verein und Fachschule (Referent: Herr F. Kottmann).
4. Voranschlag 1938 für Verein und Fachschule (Referent: Herr F. Kottmann).
5. Schweizerische Landesausstellung Zürich 1939 (Referenten: Herren F. Bortor und Ed. Elwert, sowie Herr Weiland, Propagandachef der Landesausstellung).
6. Reorganisation der Verkehrswerbung (Referent: Herr Vizepräsident L. Meisser).
7. Deutsch/schweizerischer und italienisch/schweizerischer Reiseverkehr (Referent: Herr Dr. Hunziker, Direktor des Schweizerischen Fremdenverkehrsverbandes, Zürich).
8. Angestelltenfragen:
 - a) Lohn und Einkommen der Angestellten (Referent: Herr F. Cottier).
 - b) Trinkgeldordnung (Referent: Herr Dr. M. Riesen).
9. Die neuen Wirtschaftsartikel der Bundesverfassung (Hauptreferent noch zu bestimmen. Über das Verhältnis zur Hotellerie referiert Herr Dr. M. Riesen).
10. Wahlen: a) in den Zentralvorstand, b) in die Kontrollstellen.
11. Abänderung der Vereinsstatuten (Art. 55bis und Streichung von Art. 55ter) (Referent: Herr Dr. M. Riesen).
12. Ort der nächsten Delegiertenversammlung.
13. Unvorhergesehenes.

Art. 29 der Statuten: Die Delegiertenversammlung besteht aus den Vertretern der Sektionen und der Einzelmitglieder.

Jede Sektion hat das Recht auf je einen Vertreter pro 1000 Gastbetten. Bruchzahlen von 1000 Gastbetten berechnen ebenfalls zu einem Vertreter.

Je fünf Einzelmitglieder eines Verkehrsgebietes können einen stimmberechtigten Delegierten bezeichnen, der dem Zentralvorstand rechtzeitig vor Abhaltung der Delegiertenversammlung anzumelden ist.

Zutritt haben nur Zentralvereinsmitglieder und eventuell vom Zentralvorstand eingeladene Gäste.

Jeder Delegierte hat nur eine Stimme. Die Stimmabgabe erfolgt frei auf Grund der gewählten Diskussion. Bei Abstimmungen entscheidet das einfache Mehr der Stimmenden. Bei Stimmengleichheit hat der Zentralpräsident Stichentscheid.

Bei Wahlen gilt das absolute Mehr; sie sind geheim, sofern die Delegiertenversammlung nicht offene Abstimmung beschliesst.

Art. 31. Über Gegenstände, die nicht auf der Traktandenliste verzeichnet sind, darf ein endgültiger Beschluss nur auf Antrag des Zentralvorstandes gefasst werden.

Das genauere Programm der Delegiertenversammlung wird in den nächsten Nummern der „Schweizer Hotel-Revue“ noch bekanntgegeben. Vorderhand ist nur vorgesehen, dass die Delegiertenversammlung am Dienstagmittag, den 24. Mai, so abgeschlossen wird, dass die fernwohnenden Delegierten an diesem Tag noch heimkehren können.

An den Verhandlungen der Delegiertenversammlung können alle Mitglieder des Zentralvereins teilnehmen und das Wort ergreifen. Nicht-Delegierte haben indessen weder Stimmrecht noch Wahlrecht. Angesichts früherer Vorkommnisse wird über die Berechtigung zur Teilnahme an der Delegiertenversammlung eine Kontrolle durchgeführt.

Die Sektionen und Gruppen von Einzelmitgliedern werden hiemit ersucht, die Namen ihrer Delegierten dem Zentralbureau in Basel bis 20. Mai mitzuteilen. Desgleichen wollen sich die freien Teilnehmer rechtzeitig anmelden.

In der Erwartung, recht viele Berufskollegen aus allen Landesteilen in Chur begrüssen zu können, entbieten wir alleseitig herzlichen Vereinsgruss!

Basel, den 25. April 1938.

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

Der Zentralpräsident: Der Direktor des Zentralbureau:
Dr. H. Seiler. Dr. M. Riesen.

Berner Oberländer Hotellerie und Grossratswahlen

Wie man uns aus dem Fremdenverkehrsgebiet Berner Oberland meldet, werden für die Grossratswahlen vom 7./8. Mai nächsthin auf der Liste der freisinnigen Partei des Amtes Interlaken der bisherige Grossrat Fritz Zürcher, Hotelier in Bönigen, auf der kumulationsfreien Liste der Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei Fritz Bortor, Besitzer des Palace Hotel National in Wengen, sowie J. Brunner, Hotel Gletschergarten in Grindelwald, portiert. Mit Rücksicht auf die vielen unsern Wirtschaftszweig berührenden aktuellen Fragen (Steuern und andere Abgaben, Wirtschaftsgesetzgebung, Verkehrsfragen usw.) ist es von unserem Standpunkte aus nur zu begrüssen, wenn der Hotellerie im kantonal bernischen Parlament eine angemessene Vertretung eingeräumt wird. Denn gerade unser Berufsstand, der im Vergleich zu andern Wirtschaftsgruppen bisher vom Staate sehr stiefmütterlich behandelt wurde, bedarf in der heutigen Zeit einer tatkräftigen Vertretung in den kantonalen gesetzgebenden Behörden, um daselbst unsere Berufs- und Standesinteressen in sachkundiger und energischer Form zu wahren.

Wir bedürfen in unsern Kantonsparlamenten aber auch Männer mit weitem Blick und Charakterstärke, die in Ablehnung des engen Gesichtswinkels kleinlicher Kirchturnspolitik für verständnisvolle Zusammenarbeit mit andern Wirtschaftsgruppen zu haben sind, da nach der Lage der Dinge

heute nur in solchem Zusammenwirken die Basis gefunden werden kann für das Heil und das Gesamtwohl von Volk und Land. Die vorstehend genannten Kandidaten haben sich in ihrer bisherigen Tätigkeit über ihre gesunde Einstellung zu den Allgemeininteressen bereits ausgewiesen. Herr Bortor wäre als Mitglied des Zentralvorstandes S.H.V. und Präsident der Oberländischen Hotelgenossenschaft, welche Posten er seit Jahren mit Auszeichnung versieht, wohl einer der berufensten Vertreter der Hotellerie im Grossen Rat, während Herr Zürcher schon auf eine jahrelange verdienstvolle Tätigkeit als Parlamentarier zurückblicken kann und Herr Brunner als bekannt tüchtiger Geschäftsmann sicher auch im kantonalen Parlament seinen Mann stellen wird.

Aus all diesen Gründen erwarten wir, dass unsere Mitglieder im Amte Interlaken bei den kommenden Wahlen ihre Stimme den oben genannten Kandidaten geben werden. Als Vertrauensmänner der Hotellerie bieten alle drei Herren volle Garantie für eine ebenso würdige wie zielbewusste Vertretung und Wahrung der Interessen unseres Wirtschaftszweiges im besonderen sowie des Gesamtwohles im allgemeinen. Die Hoteliers wählen daher die Herren:

Fritz Bortor, Palace Hotel, Wengen,
Fritz Zürcher, Hotel Seiler au Lac, Bönigen,
J. Brunner, Hotel Gletschergarten, Grindelwald.

Erhöhte Radiogebühren für Hotelbetriebe u. Wirtschaften

(Von unserem Bundesgerichtskorrespondenten).

- bl - Nach Art. 3 des Bundesgesetzes über den Telegraphenverkehr können vom Bund für die Einrichtungen radioelektrischer Übertragungen Konzessionen erteilt werden, womit naturgemäss die Erhebung einer Gebühr verbunden ist, wie dies immer der Fall ist, wenn die Durchführung eines bestimmten Projektes an die Einholung einer staatlichen Konzession geknüpft wird. Die Eidgenossenschaft hat denn auch von diesem Rechte durch den Erlass einer Gebührenordnung für Radioanlagen Gebrauch gemacht, die allerdings bis anhin nirgends veröffentlicht worden ist; es ist aber bekannt, dass sie die Radio-Anlagen in verschiedene Klassen einteilt und demgemäss auch die Höhe der dafür zu bezahlenden Gebühren entsprechend abstuft. So müssen z. B. für Radioempfangsanlagen in öffentlichen Lokalen von Wirtschafts- und Hotelbetrieben jährlich Fr. 24.— Konzessionsgebühr bezahlt werden, während für gewöhnliche Hörerkonzessionen in Privatwohnungen nur Fr. 15.— zu entrichten sind.

Gegen diese Mehrbelastung des Gastgewerbes hatte sich schon im Jahre 1936 der Schweizerische Wirtverein mit einer Eingabe an das Post- und Eisenbahndepartement gewandt, aber ohne Erfolg. Ein Hotelier B. in Laufenburg hat nun versucht, die den Gastwirten auferlegte, um Fr. 9.— erhöhte Konzessionsaufgabe mit einer verwaltungsrechtlichen Beschwerde beim Bundesgericht anzufechten und sie auf diesem Wege zu Fall zu bringen. Er führte zur Begründung seines Antrages auf Reduktion seiner Konzessionsgebühr auf Fr. 15.— vor allem aus, dass er beruflich gezwungen sei, den grössten Teil des Tages in den Gasträumen seines Unternehmens zuzubringen. Unter diesen Umständen bedeute es aber eine Verletzung des Grundsatzes der Rechtsgleichheit, wenn er eine höhere Gebühr als die andern privaten

Hörer zu bezahlen habe. Vielmehr habe er das Recht, die Darbietungen des Radios zu den gleichen Bedingungen anzuhören, denn wenn auch die Empfangsanlage sich in einem an das eigentliche Wirtschaftslokal anschliessenden Raume befinde, so ziehe er aus der Installation doch keinen materiellen Nutzen, da er für deren Emissionen weder eine Eintrittsgebühr noch Konsumationszuschläge erhebe.

Das Bundesgericht, dessen verwaltungsrechtliche Kammer sich am 7. April 1938 mit dieser Beschwerde befasste, bezeichnete es in erster Linie als auffällig, dass die Gebührenverordnung für Radioanlagen nirgends ordnungsgemäss publiziert ist, was im Hinblick auf die grosse Zahl der Radio-konzessionsäre unbedingt so rasch wie möglich nachgeholt werden sollte. Dieser Mangel spielt indessen hier keine Rolle, da Hotelier B. sich nicht darüber beschwert, dass es an einer genügenden gesetzlichen Grundlage fehle.

Dass überhaupt eine Gebühr erhoben werden kann, geht indessen schon aus Art. 3 des Telegraphengesetzes vom Jahre 1922 hervor, so dass es sich also nur fragt, ob die Abstufung sich rechtfertigen lässt, wie sie nun zwischen Radioanlagen bei Wirten und Privaten vorgenommen wird. Die Verwaltung selbst beruft sich hierfür auf die Urheberrechte an den von ihr getätigten Wiedergaben von Werken der Musik und Literatur. Dies allein dürfte indessen kaum genügen, um die Differenzierung zu rechtfertigen, da das Urheberrecht nur dem Urheber, nicht aber der Verwaltung, Schutzrechte verleiht; diese gehen aber nicht auf die Verwaltung über, sondern diese muss bei Benützung der Platten musikalischer Werke — ohne Rücksicht auf die Art der Hörer — an die des „Sacem“ (Société des auteurs, compositeurs et éditeurs de musique) Autorengelühren entrichten.

Wohl aber maecht der Wirt von seiner

Radioempfangsanlage in der Regel einen viel allgemeineren Gebrauch als der Private (was zwar von den Wirten und Gasthausbesitzern bestritten wird) und davon haben die Inhaber von Gastbetrieben auch offenkundig gewisse ökonomische Vorteile, auch wenn keine Eintrittspreise oder Konsumationszuschläge erhoben werden. Erfahrungsgemäss sind die Radiodarbietungen sehr oft die Ursache längerer Verweilens der Gäste oder des Besuches solcher Lokale, um Reportagen, Berichte über sportliche Ereignisse, Wahlen und Abstimmungen u. dgl. mehr anzuhören. Für diese Annahme spricht vor allem die ständige Zunahme

von Radioanlagen in Hotels und Wirtschaften. Nicht ausser Acht zu lassen ist auch der Umstand, dass der Gastwirt bei direkter Entrichtung von Autorengeldern an die „Sacom“ für die Wiedergabe geschützter Werke wesentlich mehr zu entrichten hätte, als er nun für die Radiokonzession zu bezahlen hat.

Die Erhebung eines Zuschlages ist also durchaus begründet; dass aber ein solcher von Fr. 15.— auf Fr. 24.—, d. h. von Fr. 9.— übersetzt sei, wird nicht geltend gemacht und träfe wohl auch nicht zu.

Die Beschwerde wurde daher einstimmig als unbegründet abgewiesen.

Auszug aus dem Protokoll der Verhandlungen des Zentralvorstandes S.V.H.

vom 22. April 1938, im Beau-Rivage-Palace Hotel, Ouchy-Lausanne.

Anwesend:

Herren Zentralpräsident Dr. H. Seiler, Zernatt, Vizepräsident L. Meisser, Klostert, F. Bortier, Wengen, F. Cottier, Gené, E. Elwert, Zürich, W. Fassbind, Lugano, A. Gamma, Gassan, J. Haacky, Luzern, T. Halder, Arosa, H. R. Jaussi, Montreux-Territet, F. Kottmann, Rheinfelden.

Vom Zentralbureau:

Direktor Dr. M. Riesen, Dr. R. Streiff, A. Matti, als Protokollführer.

Vormittags-Sitzung, Beginn um 8.15 Uhr

1. **Mitteilungen des Herrn Zentralpräsidenten.** Nach kurzem Eröffnungswort und Bereinigung der Traktandenliste berichtet Herr Zentralpräsident Dr. Seiler über die Erledigung verschiedener Geschäfte und Beschlüsse seit der letzten Sitzung. Darunter die Beschwerde des Zürcher Hoteliers Vereins betreffend Hotelneubau in Zürich und den bezüglichen Protest des S.V.H. beim Verwaltungsrat der Schweizer Hotel-Treuhand-Gesellschaft. Von besonderer Wichtigkeit ist dabei, dass das Gesuch der Baugesellschaft für das neue Hotel um Gewährung einer Subvention aus dem Bundeskredit für Arbeitsbeschaffung nicht von der zuständigen Behörde abgewiesen wurde. — Der Sektion Zürich soll von dieser Sachlage Kenntnis gegeben werden.

Eine weitere Mitteilung des Vorsitzenden betrifft das Gesuch des Schweizer Handels- und Industrie-Vereins in Zürich um Erhöhung der bisherigen Beitragsleistung unseres Vereins. — Nach kurzer Diskussion wird dem Gesuch gemäss Antrag des Zentralpräsidenten entsprochen.

2. **Delegiertenversammlung vom 23. Mai 1938 in Chur.** Nach erneuter Aussprache über die Geschäfte der Delegiertenversammlung erfolgt die endgültige Aufstellung der Tagesordnung sowie die Bezeichnung der Referenten zu den einzelnen Traktanden (vide Einladung auf der ersten Seite vorliegender Nummer. Red.).

3. **Verkehrswerbung für den Sommer 1938.** Die seit der letzten Zentralvorstandssitzung eingetretenen politischen Ereignisse (Anschluss Österreichs an das Reich, Verständigung zwischen England und Italien) führen einer Überprüfung und Erweiterung unserer Propagandamassnahmen im Ausland. In längerer Diskussion werden verschiedene Herren des Vorstandes über ihre einschl. Beobachtungen anlässlich kürzlicher Reisen ins Ausland orientieren, wird die Frage des Ausbaues unserer Verkehrswerbung für den nächsten Sommer eingehend erörtert. Die Beratung des ausserordentlich wichtigen Geschäftes führt zum Beschluss, im Sinne der Verstärkung und Intensivierung der Sommerpropaganda, namentlich in England, Frankreich und Holland, sofortige Schritte bei den zentralen Werbestellen zu unternehmen.

4. **Reorganisation der Verkehrswerbung.** Bei Behandlung dieses Traktandens berichtet Direktor Riesen einleitend über die Konferenz vom 9. März im Bundeshaus, unter Vorsitz von Bundesrat Pilet-Golaz, mit Vertretern der Kantonsregierungen. Die Konferenz, über deren Ergebnis im Vereinsorgan (Nr. 11 vom 17. März) Bericht erstattet wurde, hat die Beratung an ein Postulat des S.V.H. zurückgebunden. Der Erhebung obligatorischer Propagandabeiträge unter Heranziehung auch der Outsider-Hotels zu entsprechenden Leistungen an die gesamtschweizerische Verkehrswerbung, für deren Erhebung seitens der Kantone gesetzliche Vorschriften zu erlassen wären. An der Konferenz trat allgemeine Übereinstimmung dahin zutage, die Vorarbeiten zur Schaffung gesetzlicher kantonalen Grundlagen für die Erhebung obligatorischer Propagandabeiträge auf der Basis einer Beherbergungssteuer, d. h. Logiernächteabgabe der Hotels, weiterhin fortzusetzen. Dem Wunsche der Konferenzteilnehmer gemäss wurde daher das Eidgenössische Amt für Verkehr beauftragt, in Verbindung mit dem S.V.H. einen Schema-Entwurf für entsprechende kantonale Vorschriften auszuarbeiten und ihn einem engeren Ausschuss — bestehend aus Vertretern der Kantone Bern, Zürich, Luzern, Graubünden, Tessin und Wallis — zur Prüfung zu unterbreiten, worauf der Entwurf zwecks neuer Besprechungen an sämtliche Kantone gehen soll. Dieser Entwurf ist in Vorbereitung und es ist nunmehr die Stellungnahme der Kantone abzuwarten.

Im weiteren gibt Direktor Riesen noch Aufschluss über den Stand der Vorarbeiten betr. die Gesamtvorlage des Departements über die Reorganisation der Verkehrswerbung und äussert sich sodann noch in ausführlicher Weise zu den Beitragsleistungen des S.V.H. an die Schweizer Verkehrszentrale, welche Frage angesichts der Finanzlage des Vereins und der Unmöglichkeit einer höheren Belastung der Mitgliedschaft einer Neuordnung unterzogen werden muss. Der Bericht erstatter orientiert diesbezüglich insbesondere auch über den kürzlichen Korrespondenzwechsel des Zentralpräsidenten und des Zentralbureau mit der S.V.Z., zu welchen Schreiben der Zentral-

vorstand sein Einverständnis erklärt, und gleichzeitig die Weiterbehandlung der Angelegenheit betr. die finanziellen Verpflichtungen des Vereins an den geschäftsleitenden Ausschuss verwahrt.

Des fernern nimmt der Zentralvorstand Kenntnis vom Stand der Vorarbeiten betreffend Reorganisation der Verkehrswerbung, mit dem Auftrag an die bez. Delegation und die Direktion, ihre einschl. Arbeiten im bisherigen Sinne fortzusetzen.

5. **Verhandlungen mit der Union Helvetica.** Zur Erörterung stehen hier die drei Punkte: Lohnfragen, Revision der Trinkgeldordnung und Handlung der Burgfriedenabkommens mit der Union Helvetica. Zur Behandlung dieser Fragen haben auf Begehren der U.H. am 31. März in Bern Besprechungen von Vertretern der beiden Verbände stattgefunden, über deren Verlauf Direktor Riesen in Ergänzung der bereits erfolgten Berichterstattung im Vereinsorgan (Nr. 14 vom 7. April) eingehend orientiert. Das anlässlich dieser Verhandlungen beschlossene gemeinsame Gesuch an das Volkswirtschaftsdepartement um Einberufung einer Konferenz zwecks Besprechung der Lohnfrage unter Heranziehung auch der Gläubigerkreise der Hotellerie ist noch nicht ergangen, doch liegt der Entwurf zu diesem Schreiben vor. Inzwischen sind aber vom Schweizer Kochverband neue Vorschläge betr. Gehaltsansätze für Köche (inklusive Saisonzuschläge, Wäsche, Wohnungsentschädigung usw.) vorgegangen, die sorgfältige und gründliche Prüfung erfordern, zumal damit die Anregung einer gesamtvertragsvertraglichen Regelung verbunden ist.

Nach reger Diskussion schliesst sich der Vorstand der Auffassung an, dass der Zeitpunkt zum Abschluss eines Gesamtarbeitsvertrages (auch eines Teilvertrages) noch nicht gekommen. Die Erörterung hat zurückgelegt werden, die nach der Konferenz auf dem Volkswirtschaftsdepartement, mit deren Abhaltung sich der Vorstand einverstanden erklärt.

Die Frage der Revision der Trinkgeldordnung wird ebenfalls in grundsätzliche Erörterung gezogen. Da indessen die bezüglichen Verhandlungen mit der U.H. nicht als abgeschlossen betrachtet sind, wird fortgesetzt werden müssen, sieht der Vorstand von der Einbringung bestimmter Anträge an die Delegiertenversammlung ab und beschliesst, die Angelegenheit lediglich im Sinne orientierender Berichterstattung vor die oberste Vereinsinstanz zu bringen, mit der Einladung an die Mitglieder, die bestehenden Abkommen und Verhandlungen genau zu beobachten. In ähnlichem Sinne wird auch hinsichtlich des Burgfriedenabkommens beschlossen.

6. **Fachschule.** Herr Jaussi gibt Kenntnis vom Anstellungsvertrag mit dem neuen Direktor der Fachschule und dessen Aufgabenkreis, der in einem besondern Pflichtenheft näher umschrieben wurde. — Der Vorstand erklärt sich mit den von der Schulkommission getroffenen Vorkehrungen und Anordnungen einverstanden.

7. **Statistische Erhebungen (Referat Dr. H. Gurtner).** Von der Vereinigung zu einem Referat über seine im Auftrag des S.V.H. durchzuführenden Erhebungen eingeladen, erstattet Dr. Gurtner in summarischen Darlegungen Bericht über den Stand dieser Arbeiten. Die Erhebungen sind nunmehr bei rund 3500 Hotelbetrieben durchgeführt und gehen ihrem Abschluss entgegen. Referent äussert sich ferner über das weitere Vorgehen in der Angelegenheit, wobei er die wissenschaftliche Bearbeitung und Auswertung der gesammelten Unterlagen, in Verbindung mit dem einschl. Material der Schweizer Hotel-Treuhand-Gesellschaft und dem Antwortmaterial der gegenwärtig laufenden Erhebungen des Zentralbureau. — Der Vorstand ver dankt das sehr interessante Referat und beauftragt die Direktion, bezüglich Fortsetzung der Arbeiten mit Dr. Gurtner in Verhandlung zu treten, sowie dessen nähere Vorschläge einzuholen.

Hier werden um 12.30 Uhr die Beratungen für die Mittagspause unterbrochen.

Nachmittags-Sitzung um 15.00 Uhr

8. **Deutsch/schweizerischer Reiseverkehr.** Auf Anregung von Herrn Vizepräsident Meisser ist Direktor Dr. Hunziker vom Schweizerischen Fremdenverkehrsverband um ein orientierendes Referat zu diesem Thema ersucht worden. Direktor Hunziker entledigt sich dieses Auftrages in sehr einlässlicher und instruktiver Form, indem er über den Stand der gegenwärtigen Verhandlungen mit Deutschland sowie über die wenig rosige Verhandlungslage berichtet, die durch den Anschluss Österreichs keineswegs günstiger wurde. Die schweizerischen Unterhändler stellen sich bei den Verhandlungen mit dem bisher auf den Standpunkt des Festhaltens am Risikopräventiv Verrechnungssystem sowie an der Verwendungskontrolle, solange in Deutschland die Beschränkung der Devisenabgabe fort dauert, und Referent ersucht die Hotellerie, diesem Gedanken auch ihrerseits zuzustimmen. Sodann orientiert er über verschiedene Teilfragen, wie genehmigungsfreier und genehmigungspflichtiger Verkehr, über die voraussichtliche entsprechende Devisenregelung über die Quartals- bzw. Monatskontingente, die Eingliederung Österreichs in das Reiseverkehrsabkommen usw. Zum Schlusse seiner Ausführungen fordert Referat auf der ganzen Linie zur Ver-

teidigung der Interessen des Fremdenverkehrs in den Verhandlungen mit den Behörden auf und gibt gleichfalls nähere Aufklärung über die vom Fremdenverkehrsverband diesbezüglich ins Auge gefassten Schritte: Eingaben der verschiedenen mitteilenden Kreise an die Bundesbehörden, Entsendung einer Delegation von Parlamentariern und Vertretern der Kantonsregierungen und Mobilisierung der Fremdenverkehrskreise, um durch konzentrisches Vorgehen eine Schlechterstellung der Reiseverkehrsinteressen zu vermeiden. Nach Verdankung des aufschlussreichen Referates durch den Vorsitzenden wird beschlossen, im Sinne der Ausführungen des Referenten umgehend eine begründete Eingabe an den Bundesrat zu richten und sich der Entsendung einer Delegation ins Bundeshaus anzuschliessen.

9. **Landesaussstellung 1939.** Nachdem sich der Vorstand mit dieser wichtigen Angelegenheit schon mehrmals beschäftigt und an der letzten Sitzung den Beschluss gefasst, die Leitung der Landesaussstellung um genaue Orientierung und raschmögliche Vorlage eines Vertragsentwurfes mit den endgültigen Bauplänen für das Musterhotel zu ersuchen, ist zur heutigen Sitzung der Sekretär der Abteilung 4 der Landesaussstellung, Herr Dr. Ernst Imfeld, erschienen, um der Vereinerleitung einen Vortrag über die vorgesehene Durchführung und Organisation dieser Gruppe zu halten. Dr. Imfeld gibt in seinem Referat zunächst einen zusammenfassenden Überblick über das Programm der Abteilung sowie über die vorliegenden Baupläne des Musterhotels, indem er anhand verschiedener Planskizzen über die verschiedenen Räumlichkeiten und die Gliederung des Baues (grosser Restaurant, der Landesaussstellung zur Verfügung gestellt, die auch an den Innenbau (Verputz, Maler- und Spenglerarbeiten usw.) eine Subvention von Fr. 146000 leisten wird. Dagegen wären die Kosten der Innenausstattung von der Fachgruppe zu tragen. Nach den Angaben des Referenten basieren die Berechnungen des Gruppenkomitees auf einem Gesamtsatz der Abteilung von Fr. 800000, während das Totalbudget für den Innenbau bzw. der von der Gruppe aufzubringende Geldbedarf sich auf Fr. 230000, mit Einschuss eines Risikobetrages von Fr. 20000 auf Fr. 250000 beläuft. Zur Aufbringung dieses Betrages, d. h. zur Finanzierung des Musterhotelsbaues, ist — ähnlich wie für die „Hospes“ anlässlich der Landesaussstellung 1914 in Bern — an die Gründung eines „Grossen Restaurants“ der Landesaussstellung Verständigung zwischen dem S.V.H. und der Zürcher Hotellerie, welche letztere eine namhafte Summe zu übernehmen bereit ist. Sobald diese Verständigung vorliegt, wird, wie Referent weiter bemerkt, die Ausstellungsleitung in der Lage sein, beförderlich definitive Pläne auszuarbeiten und den Vertragsentwurf zu unterbreiten. Bevor die Resultate der heutigen Aussprache im S.V.H. bekannt, kann aber an die Regelung dieser formalen Seite nicht hergetreten werden. — Zum Schlusse seiner Ausführungen macht Referent noch die Anregung, vor der Delegiertenversammlung in Chur die Mitgliedschaft S.V.H. im Vereinsorgan regelmässig über den Stand der Arbeiten der Gruppe zu informieren. Des weitern stellt er Resultat der heutigen Aussprache im Auftrag des Gruppenkomitees in Aussicht, damit der Zentralvorstand und die Sektionen S.V.H. sich noch vor der Delegiertenversammlung über das ganze Projekt, dessen Programme und Kosten ein genaues Urteil bilden können. Überdies wäre es vielleicht angezeigt, in der Geschäftsliste der Delegiertenversammlung einen Vortrag über die Landesaussstellung, sowie über die Verhandlungsmöglichkeiten des gesamtschweizerischen Reiseverkehrsverbands einzuschalten. Auf alle Fälle ist das Gruppenkomitee bestrebt, alle Kräfte daranzusetzen, um die Schweizer Hotellerie von der besten Seite zu zeigen und die Leistungen der Ausstellung zugunsten des Gastgewerbes auf ein Maximum zu bringen.

An das Referat, das vom Vorsitzenden bestens verdankt wird, schliesst sich eine sehr rege Aussprache anemisch über die Finanzierung, das bezügliche Vorgehen und über die notwendige Berichterstattung an der Delegiertenversammlung in Chur. Dabei werden verschiedene Detailfragen aufgeworfen, die seitens des Referenten sowie des Herrn Elwert als Mitglied des Gruppenkomitees beantwortet werden.

Als Fazit der Aussprache wird sodann beschlossen, der Delegiertenversammlung die grundsätzliche Beteiligung an der Landesaussstellung vorzuschlagen und zwar in Form der Gründung einer Genossenschaft unter Bezug der Vereinsmitglieder. Ein Beitrag des S.V.H. an das Garantiekapital wird zugesichert, dergleichen die regelmässige Orientierung im Vereinsorgan.

Zur Prüfung des ganzen Fragenkomplexes wird ferner eine Spezialkommission eingesetzt, bestehend aus den Herren L. Meisser (als Präsident), F. Bortier, F. Kottmann und Dr. Kottmann, der Erstattung im Dienste erhält Auftrag, das Geschäft für die Delegiertenversammlung vorzubereiten unter vorheriger schriftlicher Berichterstattung an den Vorstand der Delegierten.

10. **Benzinfrage.** Angesichts der Tatsache, dass seitens der Behörden die Wiedereinführung der Zonenpreise für Benzin geplant ist, stellt der Vorsitzende diese Frage zur Diskussion, mit dem Ersuchen an Herrn Dr. Imfeld um gefl. Orientierung in seiner Eigenschaft als Chef der Eidg. Preiskontrollstelle. Dieser gibt dem Referenten berechtigt Folge, indem er in ausführlicher Darlegung über die Beweggründe orientiert, welche den Bundesrat zu der für den nächsten Herbst in Aussicht genommenen Massnahme veranlassen haben. — Der Vorstand nimmt von den erhaltenen Informationen mit Bedauern Kenntnis, sieht aber angesichts des Standes der Angelegenheit einer nochmaligen Eingabe an die Behörden ab, der Erwartung, dass die Interessen des Fremdenverkehrs, insbesondere in den Gebirgsregionen, durch die Zonenpreise nicht zu sehr geschädigt und der Hotelier-Verein bei der Vorbereitung der Zonenenteilung zum Ratschlag herangezogen wird.

Um 19.30 Uhr werden hier die Beratungen zur Einnahme des Nachsessens unterbrochen.

Abend-Sitzung um 21.00 Uhr

11. **Scheitern der Verhandlungen mit dem Hotel-Plan und Prozesslage.** Von den bezüglichen Mitteilungen der Direktion wird Vormerk genommen.

12. **Sterbekasse.** Aus steuergesetzlichen Gründen ergibt sich die Notwendigkeit einer Zusammenlegung des bisher brachliegenden Sterbekassafonds mit dem Mitglieder-Unterstützungsfonds des Vereins, zu welchem Zwecke ein formgemäßes Statut für die Verwendung beider Fonds erstellt werden muss unter entsprechender Revision der Statuten. Die Direktion legt dem Vorstand einen Entwurf zu einem solchen Statut vor, das die zweckmässige Verwendung nach den Bestimmungen des Gesetzes vorsieht. — Es wird beschlossen, das Geschäft auf die Tagesordnung der Delegiertenversammlung zu nehmen.

13. **Bericht der Direktion.** Die Direktion berichtet über eine Anzahl Geschäfte, die zum Teil noch hängig oder erst in Vorbereitung sind; darunter über die Anregung auf Schaffung eines Bäderfilms anlässlich der Landesaussstellung, über die Frage der Teilnahme der Delegierten an den Verhandlungen der Kellnerkommission, über die Frage der Ausbildung von Köchinnen, über das vom Schweizer Kochverband ausgearbeitete Reglement für höhere Fachprüfungen, über die Gutscheine der Niederländischen Reisevereinigungen und andere Angelegenheiten, zu deren Erledigung der Vorstand die erbetenen Weisungen erteilt. — In diesem Zusammenhang wird auch der Ausschluss verschiedener Mitglieder wegen Nichterfüllung ihrer Beitragspflichten verfügt und anschliessend zu dem Antrag der Kassaverwaltung der PAHO auf Neuregelung der Beitragszahlungen der Arbeitgebermitglieder (Ersetzung durch Pauschalbeiträge) in abblehendem Sinne Stellung genommen.

14. **Bericht der Wirtschaftlichen Beratungsstelle.** Der Sekretär der W. B. St., Dr. Streiff, berichtet insbesondere über das Problem der Unterhalts der Wäsche und macht auf einen von der Vereinigung Schweizer Krankenanstalten für den nächsten Monat vorgesehenen einschlägigen Kurs für Betriebsleiter aufmerksam. — Die Frage, ob die Organisation eines solchen Kurses mit wissenschaftlichen Vorträgen über Wäsche und Wäschebehandlung nicht auch für Hotelleiter, bzw. deren bezügl. Personal angesetzt wäre, wird von der W. B. St. weiter verfolgt.

Nach zwölfstündigen Beratungen wird hier auf die Sitzung um Mitternacht geschlossen.

Unser Bericht über die Lausanner Sitzung der Vereinsleitung würde der Vollständigkeit entbehren, wollten wir nicht zum Schlusse noch eines besonderen stimmungsvollen Aktes gedenken, der sich während der Mittagsstunden in einer Fachschule abspielte, wohin der Zentralvorstand als Gast der Schule zum Essen geladen war. An dem einfachen, aber würzigen Mahle nahmen neben den Herren des Vorstandes und der Fachschulkommission auch die Schüler und Schülerinnen unseres Fortbildungsinstitutes teil, lauter gesunde, kräftige und stramme Gestalten. Es war uns geradezu Freude, die Aufmerksamkeit der frohen Jünglinge und Jungfrauen in ihrer sonnigen Jugendfrische als vielversprechendes Versprechen auf die Zukunft der Hotellerie vor uns zu sehen. Dieser Hoteljugend, der kommenden Generation tüchtiger Geschäftsleiter, galt denn auch das erste Wort von Herrn Zentralpräsident Dr. Seiler, der in einer markigen Sprechweise seine Genugtuung über die Leistungen der Fachschüler am gleichen Tische zu sitzen. Daran schloss sich die Mahnung zu tapferer und wackerer Arbeit, da angesichts der kurzen Jugendzeit sich jede vernachlässigte Stunde später rächen würde. Weiter forderte Redner zu wohlgelegter Freundschaft und Kollegialität namentlich auch mit den ausländischen Schulkameraden, mit denen die Fachschüler gemeinsam zu leben und zu lernen von grösster Bedeutung erscheint für die spätern Jahre der praktischen Berufstätigkeit; bilden doch das gegenseitige Sichverstehen, das gegenseitige Vertrauen und die gegenseitige Achtung nicht nur das allerbeste Unterpfand für die verständnisvolle Zusammenarbeit der Hotellerie der verschiedenen Länder, sondern auch der Völker unter sich.

Indem Zentralpräsident Dr. Seiler anschliessend auf die grosse Bedeutung einer gutredigierten Fachzeitschrift für jeden Berufsstand hinwies, gedachte er mit warmen Worten zugleich des bevorstehenden Rücktrittes von Redaktor A. Matti von seinem Posten in der Redaktion der „Hotel-Revue“. Seit nahezu 30 Jahren ist Redaktor Matti seinen Arbeiten und Pflichten im Dienste des Vereins je und je mit grossem Eifer nachgegangen. Der Zentralvorstand hat ihm mit Rücksicht auf seine fleissige und gewissenhafte Arbeit immer hoch geschätzt, hat er doch seine ganze Seele in seine Arbeit hineingelegt und die Interessen der Hotellerie nach bestem Wissen und Können vertreten, als ob es sich um seine eigene Sache handelte. Redner hielt den jungen Zöglingen der Fachschule den jetzt aus seinem Posten scheidenden Mitarbeiter des S.V.H. namentlich als Beispiel der Treue gegenüber seinem Arbeitgeber vor und empfahl ihnen allen, dergleichen auch ihrem Personal gegenüber ähnliche Treue, gepaart mit echter Fürsorge, an den Tag zu legen. — Damit spricht der Zentralpräsident Redaktor Matti für seine Arbeit im Dienste des Vereins den warmsten Dank aus und lässt ihm als ausserer Zeichen der Anerkennung ein ebenso gediegenes wie hübsches Kaffee- und Tee-Service aus englischem Edeldzin überreichen, das vom Beschenkten mit bewegten Worten des Dankes entgegengenommen wird.

Im Hinblick auf projektierte bauliche Änderungen und Erweiterungen beschließt der Zentralvorstand nach den Mittagessen in längerem Rundgang die ganze Fachschule vom Keller bis zum Dachboden. — Zum Nachessen sodann war der Vorstand von der Direktion des Beau-Rivage-Palace, Herrn Direktor Müller und Gemahlin, eingeladen, deren liebenswürdige Gastfreundschaft auch hier nochmals aufs beste verdankt wird.

"CAMPARI"
Das feine Aperitif!
Rein in Gläsern oder gespritzt mit Sippoo

Statistische Erhebungen S.H.V. zuhanden der Landesausstellung

Wir erinnern erneut an unsern Appell in der letzten Nummer betreffend Rücksendung der Fragebogen für diese Erhebungen. Die Notwendigkeit einer verstärkten Interessenvertretung der Hotellerie in unserem Wirtschaftsleben verpflichtet alle Mitglieder

S.H.V., der Vereinsleitung mit dem nötigen Unterlagenmaterial an die Hand zu gehen. Kein Hotel versäume daher die rechtzeitige Zusendung der erbetenen Angaben an das Zentralbüro in Basel.

Deutsche Clubschilder in der Schweiz

Vom Automobil-Club der Schweiz wird uns mitgeteilt:

Dem Automobil Club der Schweiz sind direkt und durch den D.D.A.C. wiederholt Beschwerden deutscher Kraftfahrer darüber zugekommen, dass an sehr zahlreichen Hotels der Schweiz noch immer Schilder ehemaliger, vor Jahren aufgelöster Kraftfahrerverbände angebracht sind.

Im Zusammenhang damit macht der Automobil Club der Schweiz darauf aufmerksam, dass als einziger Beauftragter der „Obersten Nationalen Sportbehörde für die deutsche Kraftfahrt“

der D.D.A.C. (Der Deutsche Automobil Club) mit der Pflege und Entwicklung des Autotourismus in der Schweiz betraut und alle anderen Verbände aufgelöst worden sind. Die Schilder dieser Verbände sind daher heute vollkommen zweck- und wertlos und nur dazu angetan, reichsdeutsche Kraftfahrer zu beirren, wenn nicht gar zu verstimmen.

Der Automobil Club der Schweiz empfiehlt daher allen Hotels, die noch solche alte Schilder angebracht haben, dieselben zu entfernen und zu vernichten.

Die wirtschaftliche Bedeutung der Schweizer Bäder

Vortrag, gehalten am I. Schweizerischen Bäderkongress vom 9. April 1938 in Bern durch Dr. B. Diethelm, Bad-Ragaz, Präsident des Verbandes Schweizer Badekurorte (Schluss)

II. Gegenwart.

Die Gegenwart der schweizerischen Heilbäder wird bedingt durch die Erschütterung Europas infolge des Weltkrieges.

Während des Krieges: Grosse Verluste an Kurgästen und Geld, welche die Abschätzung der Grenzen einstellte auf internationale Kundschaft stark eingesetzten Wirtschaftszweig bringen musste.

In den ersten Nachkriegsjahren 1919 und 1920: Fortsetzung des Frequenzzrückganges und völlige Erschöpfung der Reserven in Parallele zur Gesamthotellerie.

Der Bundesrat musste sich deshalb dieser notleidenden Wirtschaftszweige annehmen und gründete 1921 als Sanierungsorganisation die Schweizerische Hotel-Treuhand-Gesellschaft, welche ihre Aufgabe hauptsächlich durch Einführung von Rationalisierungsmassnahmen und Herbeiführung einer Verständigung zwischen Gläubigern und Schuldner löste.

«Diese Massnahmen brachten umso grösseren Erfolg, als in den nächsten Jahren eine Verbesserung der Weltkonjunktur einsetzte, welche der Gesamthotellerie und damit auch den Badekurorten im freien, internationalen Wettbewerb ungefähre Vorkriegsfrequenzen bescherte. Man nannte dies spätere Scheinblüte und doch war es im Verhältnis zur heutigen, durch Kontingente und Devisenrestriktionen eingeschränkten, internationalen Wirtschaft der eigentliche Normalzustand für die Entwicklung der Kräfte.

Dann kam September 1929 der grosse Börsensturz in Amerika, gefolgt von einer wirtschaftlich und politisch kriegsbedrohten Verschlechterung des internationalen Handels und Verkehrs. Eine gewisse wirtschaftliche Verbesserung brachte der Schweiz die Frankenaubung vom September 1931, welche die Schweizer als einem Teile der Auslandspreise angleichen konnte. Dadurch ging die Arbeitslosigkeit zurück und die Hotellerie zeigte insbesondere im Winter 1936/37 volle Häuser.

Obschon im Sommer 1937 auch die Badekurorte eine Zunahme an Logiernächten verzeichnen konnten, so war diese Zunahme doch ganz ungenügend und in keiner Weise dazu angetan, als wirkliche Erholung gewertet zu werden. Die Ursache lag darin, dass im Gegensatz zur Winterhotellerie, welche durch Natur, Lage und Schneeverhältnisse der Schweiz konkurrenzlos dasteht, die Heilbäder der Konkurrenz grossen, sehr gut eingerichteter Badekurorte unserer Nachbarländer ausgesetzt sind.

Die Stärkung der Konkurrenz ist dadurch bedingt, dass im Ausland schon vor dem Kriege der Staat die Badekurorte direkt oder indirekt finanziell stützte, indem er viele Bauten im Sinne von Repräsentativbauten des Landes auf seine Kosten übernahm und dadurch, dass das Ausland schon lange eine systematische Bäder- und Kurtaxenpolitik kannte.

Im Gegensatz dazu sind die Schweizerbäder vollständig auf privatwirtschaftlicher Grundlage aufgebaut. Sie fanden bisher keine Staatsunterstützung und bei ihnen muss Sollen und Haben mindestens im Gleichgewicht stehen. Zudem fehlt bei uns seit mehr als 30 Jahren eine klare, einheitliche Preispolitik für Kurmittel und Kurtaxen, welche erst erhöhte Leistungen gewährleisten könnte. Solche Verhältnisse schliessen in der Schweiz Luxus- und Repräsentativbauten aus und wenn auch Naturschönheit und hervorragende Qualität unserer Mineralquellen verschiedenes ausgleicht, so ist doch der psychologische Einfluss grösserer Eleganz und luxuriöser Ausstattung nicht zu unterschätzen.

Zu dieser wirtschaftlichen Überlegenheit der staatsgeschützten Auslandsbäder ist in den letzten Jahren bei ihnen der rücksichtslose Protektionismus aller Mächte des Staates getreten. Der Staat baut sie weiter aus und fördert ihre wissenschaftliche Erforschung. Er fördert psychologisch und autoritär ihren Besuch durch die Landesangehörigen. Er verhindert oder beschränkt durch Devisenmassnahmen Kurten im Ausland. Er zieht die Schweizer durch valutarische Preisvergünstigungen an. Er finanziert eine grosszügige Propaganda. Die Aufzählung dieser Tatsachen beleuchtet hinreichend, dass von der ganzen schweizerischen Wirtschaft die Heilbäder das besondere Ziel einseitiger Massnahmen des Auslandes geworden sind. Man schädigt sie in doppelter Weise: Durch Abregulierung ihrer Auslandspreise durch den Entzug der Schweizergäste, sei es vermittelt luxuriöser Ausstattung, sei es durch Dumpingpreise. Und unseren Schweizern fehlt gar zu oft das Gefühl für wirtschaftliche Pflichten gegenüber ihren Mitbürgern.

Dieses kaum erfreuliche Bild über die Gegenwart der Bäder kann nicht durch Kopfhängen verbessert werden. Da können nur zwei Dinge helfen:

Der Glaube an unsere Heilquellen. Die Tat des starken Willens.

III. Zukunft.

Meine bisherigen Ausführungen bildeten nur die Vortragsart des ersten Vortragsthema über die wirtschaftliche Bedeutung der Schweizer Heilbäder.

Die Bedeutung eines Wirtschaftszweiges für

ein Land ist bedingt durch die Dienste, welche er der Gesamtheit leistet. Diese Dienste können dreierlei Art sein:

1. Schaffung von Werten
2. Bindung von Arbeitskräften
3. Dienste allgemeiner Natur.

Im Allgemeinen gilt die Regel, dass die Wichtigkeit nach der Leistungsgrösse bemessen wird. Trotzdem kann ein Wirtschaftszweig ungeachtet seiner Grösse für eine Volkswirtschaft unentbehrlich sein, und ferner darf nie momentane Ausdehnung, sondern nur Entwicklungsfähigkeit für die Beurteilung den Ausschlag geben.

Diese allgemeinen Überlegungen, auf die Schweizer Heilbäder angewandt, zeigen folgendes:

Im Verhältnis zur Gesamtheit der Fremdenbetten in der Schweiz spielen die Badekurorte zwar eine beachtliche, aber keine massgebende Rolle. Man kann also ihre Dienste für die Volkswirtschaft des Landes weder auf der Seite ihrer Erarbeitung grosser Einkommenswerte, noch auf der Seite der Bindung vieler Arbeitskräfte suchen. Das hindert natürlich nicht, anzuerkennen, dass jeder schaffende Wirtschaftszweig das Ganze fördert.

Nun ist die nicht übermässige inponierende Verhältniszahl der Fremdenbetten in den Badekurorten zur Gesamtzahl der Fremdenbetten des Landes auch an anderen Orten nicht besser als in der Schweiz. Trotzdem finden wir in allen unseren Nachbarländern eine starke staatliche Beachtung und Förderung der Heilbäder. Wie wir gesehen haben, geht diese staatliche Förderung weit über moralische Unterstützung hinaus und äussert sich vielfach in starken Geldinvestitionen des Staates. Das lässt sich nur dadurch erklären, dass im Ausland der Staat gerade den Bädern eine besondere Wichtigkeit zuerkennt, sei es für die Volksgesundheit, sei es als attraktive Brennpunkte des gesamten Fremdenverkehrs. Man sieht sich jedoch, dass eine einzige erfolgreiche Kur in einem schweren Krankheitsfalle eine bessere und billigere Dauerreklame für das ganze Land bildet, als jede andere Reklameart.

Auch in der Schweiz ist die Rolle der Heilbäder als Attraktionszentren des Fremdenverkehrs nicht neu. Im späteren Mittelalter und in der Zeit bis ins neunzehnte Jahrhundert hinein haben sie diese Aufgabe erfüllt. Ja, die Badekurorte waren überhaupt die Initiatoren des gesamten schweizerischen Fremdenverkehrs und erst nach und nach wurde ihre überragende Bedeutung durch den reinen Touristenverkehr und den Wintersport zurückgedrängt.

Und wo stehen wir jetzt? Sind vielleicht unsern Badekurorte eine erlebte, überholte, aus der Mode gekommene Angelegenheit? Wenn die Tatsache wäre, dürfte kein Rappen mehr in sie investiert werden, dürften weder Bundesrat noch Kantonsregierungen ihre kostbare Zeit einer verlorenen Sache widmen, wäre die wissenschaftliche Mitarbeit der Universitäten für die ungenügend zu erachten.

Gerade das Gegenteil aber ist der Fall! Die Schweiz besitzt nicht weniger als 250 Mineralquellen, im Verhältnis zur Grösse des Landes eine erstaunliche Zahl. Es fehlt also nicht an Auswahlmöglichkeit und diese ist benutzt worden; denn nur die bedeutendsten Quellen finden in ca. 20 Badekurorten unter zuverlässiger ärztlicher Kontrolle Verwendung.

Die Zeiten, in denen sich ein Fogrio hauptsächlich an den Lustbarkeiten des Bäderlebens erfreute, sind vorüber. Dem Interessenten mörder Vergnügungen winken andere Möglichkeiten. Seriöse medizinische Arbeit ist heute für die Badekurorte massgebend.

Für solche seriöse medizinische Arbeit sind alle Voraussetzungen vorhanden. In Tarasp haben wir die einzige Glaubenssalzquelle der Alpen, Val Sinestra ist die einzige Arsenquelle auf 1400 Meter, einer Höhenlage, die allein schon die roten Blutkörperchen vermehrt und so die Arsenwirkung steigert. In Bad Ragaz/Päfers entspringt die wasserreichste Akratotherme, in Schinznach die schwefelwasserstoffreichste und im Tenigerbad die Calciumsulfatreichste Quelle Europas.

Diese wenigen Beispiele enthalten nur Superlativa, die beweisen, welchen volkswirtschaftlichen Reichtum die Schweiz in ihren Heilquellen besitzt, namentlich wenn man ihre Verbindung mit stets vorhandenen klimatischen Faktoren berücksichtigt. Sie lassen ahnen, welche bedeutende Attraktionszentren für den gesamten Fremdenverkehr die schweizerischen Badekurorte bei richtiger Entwicklung werden könnten.

Alle genannten Faktoren sind nicht nur wichtig vom Standpunkt einer Vermehrung des Nationaleinkommens, sondern auch vom Standpunkt der Volksgesundheit. Die Erhaltung dieser Volksgesundheit durch rechtzeitige und zweckmässige Badekuren vermehrt die Arbeitskraft, entlastet die Krankenkassen und bekommt massgebend bei richtiger Entwicklung werden könnten.

Der einzige Einwand, der erhoben werden könnte, ist der Hinweis auf die Kleinheit unserer Bäder im Verhältnis zu analogen Auslandsbä-

Marktmeldungen

DER WIRTSCHAFTLICHEN BERATUNGSSTELLE S.H.V.

I. Gemüsemarkt: Spinat per kg 50—60 Rp.; Rhabarber per kg 60—70 Rp.; Weisskabis per kg 25—35 Rp.; Rotkabis per kg 30—40 Rp.; Kohl per kg 30—35 Rp.; Blumenkohl, gross, per Stück 80—100 Rp.; Blumenkohl, mittel, per Stück 70—80 Rp.; Blumenkohl, klein, per Stück 50—60 Rp.; Kopfsalat per Stück (zirka 30 gr) 20—25 Rp.; Endiviesalat per Stück 25—30 Rp.; Brüsseler Chicorée per kg 80—90 Rp.; Karotten, roh, per kg 40—50 Rp.; Rauden, roh, per kg 25—30 Rp.; Aubergenzweizen per kg 90—100 Rp.; Sellerieknohlen per kg 70—80 Rp.; Zwiebeln per kg 35—45 Rp.; Lauch, grün, per kg 50—70 Rp.; Kartoffeln, alte, per 100 kg 13—15 Fr.; Kartoffeln, neue, per kg 60—70 Rp.; Kiefelerbsen, ausl., per kg 130—150 Rp.; Auserkerbsen, aus-

länd., per kg 90—110 Rp.; Tomaten per kg 120 bis 150 Rp.; Gurken per Stück 60—70 Rp.; Lattich per Stück 35—50 Rp.

II. Früchtemarkt: Apfel, Extra-Auslese, ausl., per kg 75—90 Rp.; Standardware per kg 60—80 Rp.; Kontrollware per kg 40—50 Rp.; Knochäpfel per kg 25—30 Rp.; Birnen, Extra-Auslese, ausl., per kg 100—120 Rp.; Blutorangen per kg 70—80 Rp.; Orangen, blonde, per kg 60—70 Rp.; Zitronen per Stück 5—7 Rp.; Bananen per kg 110—130 Rp.

III. Eiermarkt: Trinkeier per Stück 11 bis 12 Rp.; gewöhnliche Eier per Stück 10—11 Rp.; ausländische Eier per Stück 9—10 Rp.; alles Grösse 53—60 Gramm, leichtere Ware billiger.

Massnahmen zur Förderung des Weinabsatzes

Der Bundesrat hat über den Verschnitt von Wein den Beschluss gefasst, dass die Bestimmungen von Art. 34 der Verordnung vom 26. Mai 1936 über den Verkehr mit Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen betreffend die Ursprungsbezeichnung und die Deklarationspflicht von Weinschnittbeständen auf weiteres keine Anwendung finden auf Verschnitte von roten, farbigen Fremdwinein mit 75—80% westschweizerischen Weissweinen der Ernten 1936 und 1937, soweit es sich um Weissweine handelt, die auf Grund einer besonderen Vereinbarung der Eidg. Behörden mit den Weinabsatzorganisationen von diesen letzteren übernommen worden sind.

Das Eidg. Gesundheitsamt trifft die nötigen Anordnungen betreffend die Vornahme und Bezeichnung solcher Verschnitte.

Dieser Beschluss trat am 15. April 1938 in Kraft. Er hebt denjenigen vom 16. September 1935 auf.

Um namentlich die minderwertigen Qualitäten westschweizerischer Weissweine — die guten Qualitätsweine finden ohne weiteres ihren Absatz — abtossen zu können, verwandelt man sie in Rotweine und überlässt es dem Konsumenten, diese Weine zu „geniessen“. — Das nennt man Absatzförderung!

Die Schweizerische Wirtze-Zeitung schreibt hierzu die Verse:

„Die Wahrheit ist für viele Tröpfe,
Wie starker Wein für schwache Köpfe.
Drum wässert sie so mancher Schlucker
und gibt dazu noch etwas Zucker.“

Der Bundesrat noch anders handelt,
Der Weinswein er in Rotwein wandelt.
So trübt ihn das brennende Hien,
Denkt er — und lässt die Sorg', den Wirten.“

Importgebühr auf Kartoffeln

Der letzte Woche erlassene Bundesratsbeschluss betreffend die Bekämpfung des Kartoffelkrebes und des Kartoffelkäfers enthält unter den Bestimmungen über die Massnahmen an der Grenze (Ursprungszeugnisse usw.) auch die Erhöhung der Gebühren. Zur Deckung der aus der Durchführung dieses Bundesratsbeschlusses erwachsenen Kosten wird auf der Einfuhr von Kartoffeln eine Abgabe von 50 Rappen je 100 kg erhoben. Das Volkswirtschaftsdepartement ist ermächtigt, diesen Ansatz zu ermässigen oder ihn auf höchstens Fr. 1.— zu erhöhen. Allfällige Überschüsse aus den Einnahmen werden in einen Fonds gelegt. Fehlbeträge sind aus dem Fonds zu bestreiten und, soweit er nicht ausreichen sollte, auf dem Wege des ordentlichen Voranschlags aufzubringen.

Forderungen auf Preiserhöhungen agrarischer Produkte

Eine von 700 Mann besuchte Delegiertenversammlung des Verbandes Zentralschweizerischer Milchverwertungsgenossenschaften vom 18. April nahm in einer Resolution Stellung gegen den Entwurf betreffend die Regelung der Milchproduktion. Die Versammlung bezeichnete eine neue Belastung des Milchproduzenten als untragbar und ersucht die Bundesbehörden dringend, von dieser Massnahme Umgang zu nehmen.

Zur Beschaffung der Geldmittel für einen ausreichenden Milchpreis werden folgende Vorschläge unterbreitet:

1. Erhöhung des Konsummilchpreises um 1 Rp. auf den 1. Juli nächsthin.

dern. Diese Kleinheit erklärt sich aus dem bisherigen Fehlen jeder staatlichen praktischen und moralischen Unterstützung in der Kur, im Gegensatz zum Ausland.

Abgesehen davon besteht kein Grund, warum die Schweizerbäder nicht die gleiche Ausdehnung erhalten sollten, wie ihre Konkurrenten im Ausland. Die Entwicklungsfähigkeit dazu ist jedenfalls vorhanden.

Damit rundet sich das Bild über die grosse volkswirtschaftliche Bedeutung der Schweizer Heilbäder.

Die hohen Qualitäten der Heilquellen in Verbindung mit äusserst günstigen klimatischen Faktoren dokumentieren ihren Wert.

Dieser Wert befähigt die Badekurorte zu Hauptattraktionen des schweizerischen Fremdenverkehrs.

Dieser Wert ist aber auch dazu angetan, unserer Volksgesundheit und damit der Volkswirtschaft grosse Dienste zu leisten.

Das sind die Gründe für das Recht und die Pflicht von Bund und Kantonen, in stärkerer Masse als bisher die Schweizer Heilbäder zu fördern und ihnen als Verwalter wichtiger Bodenschätze selbst eine Ausnahmestellung einzuräumen.

Das sind die Gründe für die Universitäten, mit ihren wissenschaftlichen Rüstzeug unsern natürlichen Heilfaktoren der Volksgesundheit weiter zu erschliessen.

Ich danke im Namen des Verbandes Schweizer

2. Erhöhte Belastung für Ölkuchen, Speiseöle und Fette unter gleichzeitiger Beschränkung deren Einfuhr.

Die Herabsetzung des Milchviehbestandes soll mit indirekten Massnahmen (wie Begünstigung des Ackerbaues, der Viehmast, frühzeitige Besseitigung alter, kranker, besonders euterkranker Tiere) durchgeführt werden. Ein Preis von mindestens Fr. 1.60 pro Kilo Lebendgewicht für fette Rinder (heutiger Preis Fr. 1.40 bis 1.45) und Fr. 1.— pro Kilo für Wurstkühe wird als notwendig erachtet.

Die Versammlung erwartet des bestimmtesten von den schwebenden Verhandlungen eine zeitgemässe Reform der schweizerischen Käseunion unter Freigabe des Inlandhandels auf den nächstmöglichen Termin.

Vorläufig keine Änderung des Milchpreises

Die Delegiertenversammlung des Zentralverbandes Schweizerischer Milchproduzenten vom 20. April befasste sich unter dem Vorsitz von Alt-Nationalrat Siegenthal mit der Festsetzung des Milchpreises ab 1. Mai 1938. Sie beschloss, gestützt auf die neue Bundeshilfe, die Beibehaltung des bestehenden Produzentenpreises von 20 Rappen per Kilogramm unter besonderer Betonung des Umstandes, dass zur ausreichenden Stützung dieses Preises gegebenenfalls im Laufe des neuen Vertragsjahres die in den Verhandlungen mit dem Bundesrat vorgesehenen Ergänzungsmassnahmen getroffen werden müssen.

Der halbe „Krisenrappen“ für die Konsummilch bleibt ebenfalls bis auf weiteres unverändert bestehen. Es ist indessen ausdrücklich vorgesehen, dass diese Abgabe im Laufe des Vertragsjahres erhöht werden kann, sofern entweder der Ausmesspreis an die Konsumenten eine entsprechende Heraussetzung erfährt oder der Produzentenpreis gesenkt wird. Die erste Möglichkeit, die Heraussetzung des Konsumentenpreises, ist in den Verhandlungen mit dem Bundesrat als Ergänzungsmassnahme für den Bedarfsfall vorbehalten worden, wie übrigens auch eine Erhöhung der Abgabepreise für Käse im Inland.

Die Versammlung nahm ferner Kenntnis von der durch den Bundesrat zu dekretierenden Verordnung über die Regelung der Milchproduktion und erklärte sich bereit, an einer sinn- und zweckmässigen Durchführung dieser Verordnung mitzuwirken.

Senkung der Gas- und Heizölpreise

Die Gas- und Heizölpreise sind diese Woche wiederum für alle Qualitäten allgemein um Fr. -.70 pro 100 Kilogramm gesenkt worden.

In diesem Zusammenhang möchten wir erneut unseren Mitgliedern, die Gasöle verbrauchen, empfehlen, ihre Heizanlagen auf Verwendung der billigeren Qualitäten, auf Heizöl II oder, wenn möglich, auf Heizöl III umzustellen, womit sich eine wesentliche Ersparnis erzielen lässt. Je nach der vorhandenen Heizanlage bedingt die Umstellung teilweise eine technische Veränderung der Einrichtungen, die aber in vielen Fällen mit ganz geringen Kosten vorgenommen werden kann. Man lasse sich hierüber durch einen Fachmann beraten.

Seit einiger Zeit ist auch eine neue Qualität Heizöl auf den Markt gekommen, nämlich das Heizöl IIa, das in den meisten Fällen wie Gasöl I verwendet werden kann. Der Preis von Heizöl IIa stellt sich um Fr. 1.25 bis 1.35 billiger als Gasöl I.

Badekurorte dem hohen Bundesrat, den Regierungen der Bäderkantone und den Landesuniversitäten für die prompte Folge, welche sie unserem Appell gegeben haben und für das grosse Verständnis, das sie unseren Bestrebungen entgegenbringen.

Dabei wissen wir sehr gut, dass das bisher Erreichte nur das Zeichen zum Arbeitsbeginn sein kann.

An uns wird es sein, in voller Einigkeit unter den Badekurorten das grosse schweizerische Werk ihrer Entwicklung und Förderung zu vollenden.

Der Wille ist da!
Der Weg ist frei!

BERNDORF

Bestecke und Tafelgeräte, schwer verailbert

Berndorfer Krupp Metall-Werk A.G., Luzern

NEUCHÂTEL CHÂTENAY

la marque des bons hôtels...

Dienstbotennot

Von einem Mitglied im Kanton Schwyz wird uns geschrieben:

Noch wie heute ist die Dienstbotennot so stark in Erscheinung getreten. Seit bald 14 Tagen suchen wir für unser Hotel im Küchenmädchen. Alle umliegenden Arbeitsämter und fünf Stellenbüros haben wir angefragt, aber bis heute konnte noch keine Anfrage verzeichnet werden. Einzig junge Mädchen, direkt der Schule entlassen, wären erhältlich. Ist uns aber damit gedient?

Natürlich geht es nicht nur um uns. Alle Kollegen unseres Ortes klagen über Mangel an tüchtigem Hilfspersonal und die Saison steht vor der Tür. Wenn man sich von der kommenden Saison auch nicht viel versprechen darf, so sind wir doch gezwungen, auf alle Fälle uns vorzusehen.

Was ist nun die Schlussfolgerung dieser Dienstbotennot? In Deutschland wurde folgerichtig für alle jungen Mädchen das Haushaltungsjahr obligatorisch eingeführt. Wäre diese Massnahme nicht auch für die Schweiz eine Notwendigkeit? Alle unsere Schweizermädchen wollen nur noch in Büros, Läden oder in Fabriken arbeiten. Der frühe Feierabend, der Samstagnachmittag und der freie Sonntag locken zu sehr. Auch der Sport lockt und die Haushaltung lassen sie den Ausländermädchen. Ist diese Einstellung für unsere Volkswirtschaft eine richtige? Der Ruf nach Zurückziehung der Frauen aus den Fabriken geht wieder allgemein durch unser Land. Dadurch wäre uns geholfen und in den Fabriken hätten die Männer wieder Beschäftigung. Dieses volkswirtschaftliche Moment in Verbindung mit der hoffentlich bald Wirklichkeit werdenden Alters- und Hinterbliebenen-Versicherung würde die allgemein ersuchte wirtschaftliche Gesundung und gänzliche Beseitigung der Arbeitslosigkeit bringen.

Unsere Berufsverbände möchten wir heute dringend bitten, dafür besorgt zu sein, dass falls keine andere Möglichkeit besteht, uns durch die Kantonsregierungen die Anstellung von Ausländerinnen nicht mehr so sehr erschwert wird. Was wollen wir diesen Sommer machen, wenn uns die Dienstboten fehlen?

* * *

Nachschrift des Stellendienstes S.H.V.:

Die nachfolgende Gegenüberstellung illustriert die derzeitige Arbeitsmarktlage beim weiblichen Hotel-Personal. Der Stellenvermittlungsdienst des Schweizer Hotelier-Vereins registrierte vom 1. bis 25. April 1938

Weibliches Personal	Offene Stellen	Stellen-suchende
Sekretärin, Kassierin	27	27
Sekretärin-Volontärin	13	21
Gouvernante, Stütze	44	27
Buffetdame, Lehrtochter	48	18
Barmaid	8	6
Obersaaltochter	31	5
Saaltochter	213	49
Servier-Tochter, Volontärin	68	20
Servier-Restauranttochter	138	50
Zimmermädchen	230	61
Lingère, Glätterin, Lingerie-mädchen	72	21
Chefköchin, Köchin	37	5
Café-Angestelltenköchin	104	17
Kochlehrtochter, Volontärin	12	2
Wäscherin, Bademeisterin, Masseuse	29	6
Küchen-Office-Hausmädchen	148	15
Total weibl. Personal	1222	330

Seit Jahrzehnten beklagen sich unsere Hausfrauen über Dienstbotennot. Vom Hotel- und Gastwirtschafts-Gewerbe sind die massgebenden Instanzen (Bundesamt, Arbeitsämter, Berufsberatungen, Frauen-Organisationen etc.) immer wieder auf den Mangel an weiblichen Hotelangestellten, die sich in der Regel aus den Dienstboten rekrutieren, aufmerksam gemacht worden. Wie weit sich diese verantwortlichen Stellen mit der Lösung des Dienstboten-Problems befasst haben, kann von hier aus nicht beurteilt werden. Jedemfalls müssen wir mit grossem Bedauern feststellen, dass nicht eine Besserung, sondern ein wesentlich verschärfter Mangel an Dienstboten und weiblichen Hotel-Angestellten eingetreten ist. Unsere jungen Schweizerinnen werden in die Verwaltungen, Bureaus und Fabriken dirigiert, der der Schule entlassenen männlichen Jugend, d. h. den Ernährern der kommenden Generation, können keine Lehrstellen vermittelt werden, und die Besorgung des Haushaltes wird, wie der Einsender richtig bemerkt, Ausländerinnen überlassen.

Dank dieser unheilvollen Tendenz und Vernachlässigung der Ausbildung unserer jungen Mädchen im Hausdienst sind wir im Hotel- und Gastwirtschafts-Gewerbe endlich soweit gekommen, weibliches Hotel-Personal aus dem Auslande herein zu holen. Man beachte das Missverhältnis zwischen Nachfrage und Angebot bei den Zimmermädchen, Saal- und Serviertöchtern. Andere Länder haben längst die Ursache der grossen Arbeitslosigkeit erkannt und mit erstaunlichem Erfolg eine Umstellung vorgenommen. Es ist höchste Zeit, dass sich unsere Landesbehörden allen Ernstes dieser volkswirtschaftlich sehr wichtigen Frage annehmen und einschneidende Massnahmen ergreifen, um eine Überfremdung unseres Landes mit Dienstboten und weiblichen Hotel-Angestellten zu verhüten.

enthalt haben, nicht mehr ausgestellt werden. Wer also von den Anwohnern im deutschen Grenzgebiet einmal nach der Schweiz will, muss sich zuerst einen Reisepass verschaffen. Für fremde Gäste im deutschen Grenzgebiet werden Tagesscheine nur dann ausgestellt, wenn diese Leute im Besitze eines amtlichen Personalausweises sind und von der heimatischen Polizeibehörde eine Unbedenklichkeitsbescheinigung vorweisen können. — An der Grenze wird diese Neuerung nicht eben als Geste guter Freundlichkeit empfunden.

Kantonaler Wirte-Verein Basel-Stadt.

(Mitget.) Der Kantonale Wirte-Verein Basel-Stadt hat kürzlich seine Generalversammlung durchgeführt. Auf Grund gefasster Beschlüsse setzt sich nun die Vereinsleitung in der Hauptsache wie folgt zusammen: Präsident: Josef Sieber, Vicepräsident: Ernst Gass, Kassier: Eduard Baumgartner, Obmann der Berufungskommission: Emil Vogt. Neu in den Vorstand wurden gewählt: Hans Ineichen, Paul Schröder und Karl Siegrist. Dem Sekretariat und der Rechtsanwaltsstelle steht nach wie vor Dr. Walter Wellauser vor. Der Verein umfasst ca. 300 Mitglieder.

Nachdem im laufenden Jahr bereits ein dreiwöchiger Vorbereitungskurs für die Erlangung des Fähigkeitsausweises durchgeführt wurde, wird vom 15. August bis 3. September 1938 wiederum ein gleicher Kurs durchgeführt. Die nachfolgenden Examen werden von der staatlichen Prüfungskommission abgenommen. Am 14. Juni 1938 findet ein Preisberechnungskurs statt. Endlich wird in der Zeit vom 1. Oktober 1938 bis Ende März 1939 ein Servierkurs durchgeführt für im Berufe stehende Serviertöchter. Der Kurs umfasst 3 Stunden pro Woche oder insgesamt 69 Stunden.

Auf die Durchführung von irgendwelchen Vorgangsmaßnahmen wurde mit Rücksicht auf die grosse Notlage im baselstädtischen Gastwirtschaftsgewerbe verzichtet.

In der Vereinsversammlung im Monat Mai wird Herr Emil Vogt ein Referat über „Berufserziehung im Gastgewerbe nach neuzeitlichen Erfordernissen“ halten.

Die Generalversammlung erledigte im übrigen die üblichen Jahresgeschäfte.

Bern. Hier starb im Alter von 75 Jahren der Präsident des Schweizer Comestibles-Vereins, Herr Hermann Suter-Bachmann, ein auch in Hotelkreisen bekannter und geachteter Kaufmann. Der Trauerfamilie entbieten wir aufrichtige Teilnahme.

Saisonöffnung in Baden. Das frühere Grand Hotel Baden eröffnet seinen Betrieb auf 1. Mai unter dem neuen Namen Grand Hotel Quellenhof. Die A. G. Grand Hotel Baden hat den Namen Quellenhof erworben, um damit bei ihrem Unternehmen speziell den Charakter des Badehotels mit eigenen Thermalquellen zu dokumentieren. Durch vermehrte Aufmerksamkeit dieser Abteilung, durch spezielle Diätküche, Erneuerung und Anpassung der Badeinstallationen wird der Badebetrieb weitgehend gefördert werden, ohne dabei die Aufgabe als erstklassiges Familien- und Passantenhotel aus den Augen zu lassen.

Verkehr

Betriebsergebnisse der Schweiz. Bundesbahnen.

Laut Mitteilung der Generaldirektion hatten die S.B.B. auch im Monat März einen Einnahmerückgang zu verzeichnen. Im Personenverkehr wurden 870000 Reisende oder 1050000 weniger als im März 1937 befördert. Die Einnahmen sind mit 9377000 Fr. oder um 1150000 Fr. geringer als im Vorjahrsmonat. Bei einem Vergleich ist allerdings zu berücksichtigen, dass die Osterfeiertage im vergangenen Jahr in den Monat März fielen. — Die Zahl der beförderten Gütertonnen ging um 127700 auf 1151028 zurück. Die Einnahmen beliefen sich auf 16330000 Fr. oder 1017000 Fr. weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. — Die Betriebseinnahmen erreichten 26594000 Fr. oder 2209000 Fr. weniger als im März 1937. Die Betriebsausgaben betragen 18606000 Fr., was einer Zunahme von 521000 Fr. entspricht. Der Betriebsüberschuss ist mit 7988000 Fr. um 2729000 Fr. kleiner als im Vorjahrsmonat. — Im ersten Vierteljahr belief sich der Betriebs-

Internationaler Bäderverband

Am 11. und 12. April hielt der Vorstand des Internationalen Bäderverbandes in Budapest eine Geschäftsitzung ab, an der acht europäische Staaten vertreten waren, darunter auch die Schweiz durch Herrn Dr. Diethelm, Präsident des Verband Schweizer Badekurorte. Über die Verhandlungen der Tagung entnehmen wir einem Bericht der „N.Z.Z.“ die folgenden Angaben: „Getragen von allseitigem gutem Willen kam ein Werk zustande, das dazu angetan ist, das dauernde Fundament internationaler Zusammenarbeit unter den Badekurorten zu werden. Das ist sehr wichtig wegen des zwischenstaatlichen Austausches technischer und medizinischer Erfahrungen, im Hinblick auf die Ausbildung des medizinischen Hilfspersonals, auf das Verständnis für Erleichterung von Devisen-

zuteilungen für Kurzwecke in Ländern mit Devisenbewirtschaftung, auf eine Vermeidung von Dumpingmassnahmen und auf die Förderung einer Badekultur in Europa. Alle diese Tatsachen beweisen auch die Zweckmässigkeit der vom Schweizerischen Bäderverband ergriffenen Massnahmen, wie sie am I. Schweizerischen Bädertag in Bern zum Ausdruck kamen. Sie erhöhen einmal mehr die Notwendigkeit der Mitwirkung von Bund, Kantonen und Universitäten an der Entwicklung der Schweizer Bäder. — Im September dieses Jahres findet in Berlin die erste Generalversammlung des Internationalen Bäderverbandes statt, verbunden mit einem grossangelegten Internationalen Bädertag, wobei die Spitzen der Reichsregierung vertreten sein werden.

Kurz-Meldungen

Kleine Chronik

Einschränkung des deutsch-schweizerischen Grenzverkehrs.

(fb.) Der Grenzverkehr spielt bei dem starken Fremdenverkehr am Bodensee eine bedeutende Rolle. Besonders im Ausflugsweesen ist die Möglichkeit eines erleichterten Grenzüberganges von grosser Wichtigkeit. Bisher kamen zahl-

reiche Bodenseeanwohner und Gäste aus Deutschland in eine wieder in einem Ausflugs in die Schweiz. Nun wird speziell darauf hingewiesen, dass dem Ausflugsverkehr zwischen dem Reich und Österreich keine Hemmnisse im Wege stehen, während nach der Schweiz die Massnahmen zum Übertritt verschärft wurden. Denn Tages-scheine für den kleinen Grenzverkehr nach der Schweiz dürfen in Zukunft an Personen, die im Grenzgebiet ihren Wohnsitz oder ständigen Auf-

Auch bei coffeinfreiem Kaffee verlangt der Gast Qualität. Also: Kaffee Hag

Wolldecken, Steppdecken, Daun- u. Steppdecken, Duveldecken u. Kissen

Umarbeiten von Duvels in la. Steppdecken, ebenso Neuüberziehen von alten Steppdecken etc.

Steppdecken u. Bettwaren-Fabrik
A. Staub & Cie.
Seewen (Schwyz)

„Askol“ Steppdecken sind Qualitätsdecken

Studenten der englischen Sprache sind gebeten vorzumerken

The Thomas School of English
4857 Oxford Street, London W1, Bestes System, Kleine Klassen, Bescheidene Preise. Verlangen Sie Prospekt.

A remettre Hotel-Restaurant-Bar

dans station bord de mer, entre Toulon et St-Raphael. Affaire plein rendement. Ecrire sous chiffre AS 6386 G. aux Annonces-Suisse S. A. Genève 11.

Oberkellner

sehr gut präsentierend, zuverlässig u. tüchtig, mit angenehmen Umgangsformen.

sucht Engagement als **Ober- u. Alleinkellner**

Offert. an M. Steiger, Tambourenstrasse 1a, St. Gallen, Tel. 21.180.

Wenn Sie

Hotel-Mobiliar zu verkaufen haben od. zu kaufen suchen, dann hilf Ihnen eine Annonce in der Schweizer Hotel-Berue

statistische recherche place Suisse-romande. Sériuses références. Offres sous chiffres 7 55337 X Publicitas, Genève.

Jakob Fidler
KOLLEKTOR

Garantie Qualität

BLEICHERWEG
37
ZÜRICH
TEPPICHE

Für das Hotel spezialisiert

Chef comptable

Ich komme

überall hin, um Abschlüsse, Nachtragungen, Neueinrichtungen, Inventuren zu besorgen u. Bücher zu ordnen

Emma Eberhard
Bahnhofstrasse 100, Zürich
Telephon Klotten 937.207
Revisionen - Expertisen

18-jähriger, grosser, kräftiger Jüngling mit 4 Jahren Bezirksschulbildung sucht

Kochlehrstelle

für Herbst oder n. Jahr. Offerten an K. Suter, i. Zelgli, Seon, Aarg.

Aus der Menge der Fri . . .

ragt als Führer heraus der „Frigidaire“. Durch meisterhafte Lösung der konstruktiven Probleme, gestützt auf die Resultate einer 21-jährigen Erfahrung, bestimmt er das Schicksal der Kälte-Industrie.

Frigidaire
ELEKTRISCH AUTOMATISCHE KÜHLUNG

Produkt der General Motors

Zürich: Manessestrasse 4 - Basel: Föglitalstr. 4 Co. - Bern: Hans Christen - Luzern: Frey & Cie
Chur: G. Glaeuer.



Todes-Anzeige

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiebei die Mitteilung, dass unser Mitglied

Frau Susanna Egger-Lehnherr

Besitzerin des Hotel Bären Kandersteg

am 25. April nach längerer Krankheit im Alter von 71 Jahren gestorben ist.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis geben, bitten wir, der Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes
Der Zentralpräsident:
Dr. H. Seiler.

überschuss auf 18761000 Fr. oder 6555000 Fr. weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Der Betriebsüberschuss ist kein Reingewinn, weil daraus die Abschreibungen und Kapitalkosten, die für die ersten drei Monate auf 3500000 Fr. zu veranschlagen sind, gedeckt werden müssen.

Saisonöffnungen

Brünen: Eden Hotel, 25. April.
Interlaken: Hotel Schweizerhof, 27. April.
Baden: Grand Hotel Quellenhof, 1. Mai.
Interlaken: Kursaal, 1. Mai.
Meiringen: Hotel Flora, 1. Mai.

Briefkastensangabe der Redaktion

Aufenthaltsangabe erbeten!

Dem Zentralbureau S.H.V. ist kürzlich eine vom Schweizer Hotelier-Verein vermittelte, silberne Verdienstmedaille, lautend auf den Namen Joseph Bordsio, als Fundgegenstand zugestellt worden, mit dem Ersuchen, den rechtmässigen Eigentümer aufzufindig zu machen. Dem Fundort entsprechend dürfte er im Kanton Graubünden wohnhaft sein. Vielleicht ist einer unserer Leser in der Lage, uns die Adresse des Gesuchten, der jedenfalls ein älterer Mann wäre, mitzuteilen. Besten Dank zum voraus!

Redaktion - Rédaction:
Dr. Max Riesen - A. Matti

Verlangen Sie ausdrücklich den **garantiert echten Neuenburger Wein** mit dem Kontroll-Stempel und Schutzzeichen auf den Korkzapfen.

Verseinerung der kontrollierten Neuenburger Weinkellereien.

Chianti-Import seit 1867

Chianti-Detting
Arnold Detting Brunnen

Kandersteg, Hotel Bären, den 26. April 1938.

Wir machen Ihnen die schmerzliche Mitteilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, gestern Abend unsere liebe Mutter, Grossmutter, Schwägerin und Tante

Frau Susanna Egger geb. Lehnherr

nach langer, mit Geduld ertragener Krankheit, im Alter von 71 Jahren zu sich zu ruhen.

Die Trauerfamilien:

Ida u. Hans Trog-Egger u. Töchter, Kandersteg
Emma u. Otto Stoller-Egger u. Kind, Frutigen und Anverwandte.

Stellen-Anzeiger
N° 17
Moniteur du personnel

Offene Stellen - Emplois vacants

Alleinportier, junger, arbeitsamer, mit Kenntnis im Autofahren, in Passantenhotel gesucht. Offerten, Kopien, Photo und Grösse anlegen unter Chiffre C 3701a in den Publikations-Luxus. Off. Chiffre 388

Alleinlechner, mit 14 zur Referenzen und soliden Charakter in Haus (40 Betten), Lenznerheide, gesucht. Lohn Fr. 300.- bis Saison Juni-September. Gef. Offerten unter Chiffre 292

Cassier-gesucht für Hotel-Restaurant in Zürich. Jahreslohnliste, Anmeldebogen mit Zeugnisabschriften unter Chiffre 1399

Commis de rang in Jahreshotel in erstklassiges Hotel gesucht. Offerten an Hotel Schweizerhof, Basel. (1291)

Fräfte- oder Allein-Saaltochter, gewandte, sprachkundige, in gutes Passantenhaus (50 Betten) gesucht. Offerten unter Chiffre 1298

Gesucht für erkrankt. Hotel in Engadin, Sommer- u. Winterseason, Eintritt Mitte Juni. Chef de cuisine, absolut zuverlässig, Pâtissier-Aide de cuisine, Kaffee-Angestelltenküchen, Restaurationsküche, 2 sprachkundige Saalettochter, Offerten unter Chiffre 1291

Gesucht in Hotel I. Rang der franz. Schweiz: Office-Economat-Aide-Gouvernante, Zimmermädchen-Tournaire, Anstellen-Serviertochter. Offerten m. Zeugniskopien u. Photo unter Chiffre 1291

Gesucht auf 1. Juni tüchtige Köchin und Saaltochter. Zeugnisse und Photo an Hotel Terminus, Schule, Telox. 102. (1293)

Gesucht in erstklassigen, bestromten Landgutshof tüchtige, selbständige, jüngere Köchin, die der feinen Küche bewandert ist. Jahreshotel. Guter Lohn. Evtl. käme auch tüchtiger, junger Chef in Frage. Offerten unter Chiffre N 2513 G an Publicitas St. Gallen. (1410)

Gesucht von Hotel II. Rang in Graubünden: 1 Saal- u. 1 Restaurationskitchen, 1 Saaltochter, 1 Saalehrentochter, 1 Wascherin, für Sommerseason. Chiffre 1297

Gesucht in erstklassigem Stadthotel: 1 jüngere, selbständige Bufeddame, 1 jüngere, gewandte Restaurationskitchen, 1 Commis de restaurant. Eintritt Mitte Mai. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Hotel Hoch, St. Gallen. (1296)

Gesucht in Hotel im Berner Oberland (90 Betten, Sommer- und Winterbetrieb) für die Sommerseason 1938, ab Anfang Juni: Hotellektrikerin, Aide de cuisine, Kaffee- und Angestelltenküchen, Köchlechtsküchen, Saaltochter, Saalehrentochter, Zimmermädchen. Offerten mit Zeugnis und Gehaltsansprüchen unter Chiffre 1294

Gesucht für Sommerseason evtl. auch Winterseason in großes Hotel nach Arona: Saalvolontärinnen, sprachkundige, die schon in dieser Branche gearbeitet haben, Office- und Küchenmädchen, Angestelltenküchen, jüngere, robuste Chef. Offerten unter Beifügung v. Zeugnisabschriften u. Photo unter Chiffre 1300

Koch, sparsamer und tüchtiger, oder Chefköchin in kleineres Bergthel mit Restauration gesucht. Offerten mit Lohnansprüchen unter Chiffre 1297

Koch-Pâtissier für die Sommerseason in Bahnhofsuffet mit moderner elektrischer Küche, Eintritt ca. Mitte Mai. Ein willigen sich nur solche melden, die in ähnlichen Betrieben gearbeitet haben und in der Restauration bewandert sind. Off. mit Gehaltsangabe, Photo und Zeugnisabschriften u. Photo unter Chiffre 1288

Koch, junger, der Lehre entlassen, in Hotel nach Luzern gesucht. Offerten mit Foto, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Chiffre 1297

Küchenchef, guter Restaurateur, in Passanten-Hotel in Jahreslohn gesucht. Offerten unter Chiffre 1296

Obberkellner-Chef de service gesucht in Jahresstelle für Hotel-Restaurant in Zürich. Nur tüchtiger Fachmann und Restaurateur mit besten Referenzen sucht melden unter Chiffre 1300

On demande pour hôtel de montagne (2000 mètres), une dame de buffet, une secrétaire, un chef de rang-maitre d'hôtel. Offres sous chiffre 2990

Restaurantsoaltochter, tüchtige, deutsche, franz. u. wenn möglich etwas engl. sprechend, Alter ca. 24-30 Jahre, für die Sommerseason (30. Mai-Ende Oktober) gesucht. Offerten mit Photo und Gehaltsansprüchen an Hotel-Restaurant Niesen Kuhn (B. O.). (1295)

Junger Mann, Deutsch, Franz., Englisch, mit den Zeugnissen, tüchtig in allen Zweigen der Hotellerie, sucht Engagement per sofort in Pensionats- oder in Hotel-Restaurant. Gutes Gehalt und ähnlichen Posten in grosseres Haus. Bescheidene Lohnansprüche. Chiffre 419

Sekretär-Chef de réception, gute Erziehung, mit guten Referenzen, sucht passende Stelle in Jahres- oder Saisonbetriebe. Chiffre 359

Sekretärin-Volontärin, Deutsch, Französisch, mit Handelsdipl., sucht Anfangsstelle in gutes Schweizerhotel. Offerten erbeten unter Chiffre 390

Sekretär, Bureauvolontär, Deutsch, Franz., engl. sucht geeigneten Posten im In- oder Ausland. Offerten unter Chiffre 456

Sekretär-Anfänger (evtl. Volontär), 26jährig, perfekt Deutsch, Französisch und etwas Englisch, sowie Maschinenschriften, Buchhaltung, Korrespondenz etc., sucht Stelle. Zeugnisse zur Verfügung. Offerten erbeten unter Chiffre 458

Sekretär-Volontärin, mit Handelsdipl., guten Kenntnissen in der Journalistik, Deutsch, Französisch in Wort u. Schrift, sucht Stelle in gutes Hotel. Offerten unter Chiffre 454

Sekretär-Buchhalterin, bestens erfahren, durch langjährige Praxis, sprachenkundig, sucht leichten Posten, evtl. Halbtagsarbeit in Jahres- oder Saisonbetriebe. Ansprüche bescheiden. Eintritt nach Belieben. Chiffre 467

Tochter, 26jährig, gut präsentierend, Deutsch, Französisch und Englisch, Maschinenschreiben und Stenographie, sucht Anfangsstelle als Bureauvolontärin (Sekretär-Gehilfin) per sofort oder nach Überkenntnis. Chiffre 458

Volontärin für Bureau, mit Handelsdipl., Deutsch, Franz., Englisch, Italienisch, sucht Sommerseason. Kein Lohnanspruch. Offerten unter Chiffre 455

Salle & Restaurant

Barmad, geschäftstüchtig, fachgewandt und sprachkundig, sucht Engagement. Jahreslohn bevorzugt. Gute Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 8

Barmad-Operasaltochter, 28 J., deutsch, englisch, französisch und Italienisch sprechend, sucht Engagement in priv. bis grossen Haus des B. O. Referenzen und Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre 468

Barmad, 30 J., deutsch, franz., u. engl. sprechend, sprachlich mit besten Empfehlungen, sucht Engagement. Offerten an Roger Burgi, 5, Grand Rue, Montreux. (486)

Buffeddame, sprachkundig, mit langjähriger Praxis in grösseren Betrieben, sucht Stelle. Eintritt im Juni. Zeugnisse. Offerten erbeten unter Chiffre 460

Chef d'équipe, 26jähriger Schweizer, zur Zeit in England, kehrt Ende April nach der Schweiz zurück und sucht Stelle als Chef d'équipe. Referenzen zur Verfügung. Offerten erbeten an F. Bigler, 148, Stratham Vale, London S.W. 16. (383)

Obberkellner, Schweizer, sprachkundig, erste fachm. Kraft, Restaurant, Saal- u. part-Service, Organisator, bester Umgang u. Charakter. Grösse 176/90, fünf präsentierend, sucht Posten. Referenzen u. Zeugnisse erst. Häuser. Chiffre 423

Obersaaltochter-Barmad, tüchtig und sprachkundig, sucht Stelle für die Sommerseason in nur deutschem, erst. Haus, evtl. Zweizeilsbetriebe. Chiffre 287

Obersaaltochter, sprachkundig, tüchtig und erfahren im Fach, sucht in part und Restaurant-Service post bewandert, mit besten Zeugnissen und guten Umgangformen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Gef. Offerten unter Chiffre 441

Restaurant-Saaltochter, 27 Jahre, deutsch, franz., engl., sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten an M. Schöar, Aarg. bergstrasse 20, Biel. (439)

Restaurantsoaltochter, 30 J., tüchtig und selbständig, deutsch, franz., englisch sprechend, sucht Stelle. Offerten unter Chiffre 459

Restaurantsoaltochter, tüchtige, mit Sprachkenntnissen, sucht per sofort Saison- oder Jahresstelle. Off. unter Chiffre 468

Saaltochter, aus der Lehre kommend, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle in gutes Hotel. Jahreslohn, Interaktion bevorzugt. Offerten erbeten unter Chiffre 392

Saaltochter, gewandte, deutsch und französisch sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle in grosseres Hotel, erst. Haus, Überkenntnis. Offerten unter Chiffre 420

Saaltochter, tüchtig, seriös, treu, deutsch, italienisch und franz., sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle. Gute Zeugnisse zu Diensten. Eintritt sofort oder im Juni. Chiffre 440

Saaltochter, junge, aus der Lehre, deutsch u. französisch sprechend, sucht Stelle zur weiteren Ausbildung in gutes Hotel, englisches und französisches. Offerten unter Chiffre 439

Serviertochter, tüchtige, 21 Jahre, deutsch u. franz. sprechend, sucht Engagement für sofort oder nach Überkenntnis in besseres Restaurant oder Hotel. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 480

Tochter, gut präsentierend, selbständige, Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch u. Romanisch, sucht Jahres- oder Saisonstelle in gutgehendes Restaurant oder Bar. Chiffre 484

Cuisine & Office

Apprenti-cuisinier, de confiance, cherche place dans bon hôtel u. office. Bons contacts. Chiffre 471

Bursche, 23jährig, sucht Jahresstelle als Casseroier, Küchenchef u. Officiant. Offerten erbeten unter Chiffre 433

Casseroier, tüchtig, sucht für sofort Jahresstelle. Chiffre 426

Chef de cuisine cherche place pour la saison où le Tander. Références de tout premier ordre. Libre de suite. Chiffre 483

Chefkoch, gesetzl. Alters, ledig, m. angenehmem Charakter, der eine spars. gef. franz. u. ital. Küche führt, sucht nur Vertrauensstellen in d. Halbjahreslohn. Ansprüche, Off. per post an Chefkoch B. Fam. Lüschi, Untere Zsäne 11, Zürich I. (472)

2784 Zimmermädchen, Anfangs-Zimmermädchen, Hotel 40 Betten, B. O.
2785 Saaltochter, Zimmermädchen, Köchin, 10. Mai, kleines Hotel, Andermatt.
2786 Saaltochter, Saaltochter, Zimmermädchen, Portier, Hotel 50 Betten, B. O.
2787 Restaurant-Tochter, Saaltochter, Hotel 80 Betten, Zentral-, B. O.
2788 Junges Hausmädchen, Kaffeeköchin, sofort, Küchenbursche, ca. 17jährig, Ende Mai, Hotel 50 Betten, View.
2789 Saaltochter, Speisekammer, Hotel 40 Betten, View.
2790 2 tüchtige Saaltochter, Rest.-Tochter, Wascherin-Glätterin, 2 Officiantinnen, Küchenmädchen, mittelgr. Hotel, Gr.
2791 Zimmermädchen, engl. sprechend, Saaltochter, Hotel 50 Betten, View.
2792 Anfangs-Zimmermädchen, kleines Hotel, Wengen.
2793 Saaltochter, Zimmermädchen, Anfänger, Küchenschef, Kt. Uri.
2794 Junger Koch, Serviertochter, Zimmermädchen, kleines Hotel, Kandersteg.
2795 Kaffeebaker, Hotel 80 Betten, B. O.
2796 Serviertochter für Café-Restaurant, Commis de rang, ca. 15. Juni, Hotel I. Rg., Gr.
2797 Tüchtige Restaurant-Tochter, sofort, mittelgr. Passantenhotel, Kt. Solothurn.
2798 Saaltochter, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Officiantinnen, mittelgr. Hotel, Gr.
2799 Sekretärin-Journalistin, Lingère, Glätterin, Zimmermädchen, Saaltochter, Kaffeeköchin, Küchenmädchen, ca. Mitte Mai, Hotel 80 Betten, View.
2799 Saaltochter, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Officiantinnen, mittelgr. Hotel, Gr.
2800 Sekretärin-Journalistin, Lingère, Glätterin, Zimmermädchen, Saaltochter, Kaffeeköchin, Küchenmädchen, ca. Mitte Mai, Hotel 80 Betten, View.
2801 Saaltochter, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Officiantinnen, mittelgr. Hotel, Gr.
2802 Saaltochter, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Officiantinnen, mittelgr. Hotel, Gr.
2803 Sekretärin-Journalistin, Lingère, Glätterin, Zimmermädchen, Saaltochter, Kaffeeköchin, Küchenmädchen, ca. Mitte Mai, Hotel 80 Betten, View.
2804 Saaltochter, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Officiantinnen, mittelgr. Hotel, Gr.
2805 Sekretärin-Journalistin, Lingère, Glätterin, Zimmermädchen, Saaltochter, Kaffeeköchin, Küchenmädchen, ca. Mitte Mai, Hotel 80 Betten, View.
2806 Saaltochter, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Officiantinnen, mittelgr. Hotel, Gr.
2807 Saaltochter, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Officiantinnen, mittelgr. Hotel, Gr.
2808 Saaltochter, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Officiantinnen, mittelgr. Hotel, Gr.
2809 Saaltochter, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Officiantinnen, mittelgr. Hotel, Gr.
2810 Saaltochter, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Officiantinnen, mittelgr. Hotel, Gr.
2811 Saaltochter, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Officiantinnen, mittelgr. Hotel, Gr.
2812 Saaltochter, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Officiantinnen, mittelgr. Hotel, Gr.
2813 Saaltochter, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Officiantinnen, mittelgr. Hotel, Gr.
2814 Saaltochter, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Officiantinnen, mittelgr. Hotel, Gr.
2815 Saaltochter, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Officiantinnen, mittelgr. Hotel, Gr.
2816 Saaltochter, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Officiantinnen, mittelgr. Hotel, Gr.
2817 Saaltochter, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Officiantinnen, mittelgr. Hotel, Gr.
2818 Saaltochter, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Officiantinnen, mittelgr. Hotel, Gr.
2819 Saaltochter, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Officiantinnen, mittelgr. Hotel, Gr.
2820 Saaltochter, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Officiantinnen, mittelgr. Hotel, Gr.
2821 Saaltochter, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Officiantinnen, mittelgr. Hotel, Gr.
2822 Saaltochter, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Officiantinnen, mittelgr. Hotel, Gr.
2823 Saaltochter, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Officiantinnen, mittelgr. Hotel, Gr.
2824 Saaltochter, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Officiantinnen, mittelgr. Hotel, Gr.
2825 Saaltochter, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Officiantinnen, mittelgr. Hotel, Gr.
2826 Saaltochter, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Officiantinnen, mittelgr. Hotel, Gr.
2827 Saaltochter, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Officiantinnen, mittelgr. Hotel, Gr.
2828 Saaltochter, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Officiantinnen, mittelgr. Hotel, Gr.
2829 Saaltochter, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Officiantinnen, mittelgr. Hotel, Gr.
2830 Saaltochter, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Officiantinnen, mittelgr. Hotel, Gr.
2831 Saaltochter, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Officiantinnen, mittelgr. Hotel, Gr.
2832 Saaltochter, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Officiantinnen, mittelgr. Hotel, Gr.
2833 Saaltochter, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Officiantinnen, mittelgr. Hotel, Gr.
2834 Saaltochter, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Officiantinnen, mittelgr. Hotel, Gr.
2835 Saaltochter, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Officiantinnen, mittelgr. Hotel, Gr.
2836 Saaltochter, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Officiantinnen, mittelgr. Hotel, Gr.
2837 Saaltochter, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Officiantinnen, mittelgr. Hotel, Gr.
2838 Saaltochter, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Officiantinnen, mittelgr. Hotel, Gr.
2839 Saaltochter, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Officiantinnen, mittelgr. Hotel, Gr.
2840 Saaltochter, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Officiantinnen, mittelgr. Hotel, Gr.
2841 Saaltochter, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Officiantinnen, mittelgr. Hotel, Gr.
2842 Saaltochter, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Officiantinnen, mittelgr. Hotel, Gr.
2843 Saaltochter, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Officiantinnen, mittelgr. Hotel, Gr.
2844 Saaltochter, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Officiantinnen, mittelgr. Hotel, Gr.
2845 Saaltochter, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Officiantinnen, mittelgr. Hotel, Gr.
2846 Saaltochter, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Officiantinnen, mittelgr. Hotel, Gr.
2847 Saaltochter, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Officiantinnen, mittelgr. Hotel, Gr.
2848 Saaltochter, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Officiantinnen, mittelgr. Hotel, Gr.
2849 Saaltochter, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Officiantinnen, mittelgr. Hotel, Gr.
2850 Saaltochter, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Officiantinnen, mittelgr. Hotel, Gr.
2851 Saaltochter, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Officiantinnen, mittelgr. Hotel, Gr.
2852 Saaltochter, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Officiantinnen, mittelgr. Hotel, Gr.
2853 Saaltochter, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Officiantinnen, mittelgr. Hotel, Gr.
2854 Saaltochter, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Officiantinnen, mittelgr. Hotel, Gr.
2855 Saaltochter, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Officiantinnen, mittelgr. Hotel, Gr.
2856 Saaltochter, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Officiantinnen, mittelgr. Hotel, Gr.
2857 Saaltochter, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Officiantinnen, mittelgr. Hotel, Gr.
2858 Saaltochter, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Officiantinnen, mittelgr. Hotel, Gr.
2859 Saaltochter, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Officiantinnen, mittelgr. Hotel, Gr.
2860 Saaltochter, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Officiantinnen, mittelgr. Hotel, Gr.

Stellengesuche - Demandes de Places

Bureau & Reception

Bureau-Lehrstelle für 17jährig, willige Tochter, mit guten Französisch-Kenntnissen, gesucht. Eintritt nach Belieben. Offerten erbeten unter Chiffre 391

Directrice, Fräulein, mittl. Alters, sprachkundig, in leitender Stellung gesucht. Offerten mit Photo und Zeugnis. Gute Referenzen und Zeugnisse zu Diensten. Gef. Offerten unter Chiffre 99

Hotel-Sekretär-Volontär, sprachkundig, sucht auf 1. oder 15. Mai Stelle im In- oder Ausland. Chiffre 483

Hotellektrikerin, Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch und Holländisch in Wort u. Schrift, gedig. Bildung, gut präsent., sucht Engagement für Sommerseason 1938. Eintritt ab 15. Mai. Offerten erbeten unter Chiffre 457

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN
Offiz. Stellenvermittlungsdienst, "Hotel-Bureau"
Gartenstrasse 46 BASEL Telefon Nr. 27 933

Wakanzenliste
des Stellenvermittlungsdienstes

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebenene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer, der dem Umsetzungs- und Briefporto-Beilage zur Verfügung an den Stellendienst **"HOTEL-BUREAU"** (nicht Hotel-Revue) zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.

7143 Saal-Volontärin, deutsch, franz., engl. sprechend, Saaltochter, Zimmermädchen, Passantenhotel, Ostschweiz.
7144 Saaltochter, Hotel 40 Betten, Simental.
7145 Chef de réception-Kassier-Sekretär, Deutsch, Franz., engl., sofort, Hausmädchen, Hotel 100 Betten, Genösse.
7146 Commis de cuisine, Entremetteur-Restaurant, sehr erfrucht. Kraft, 28-35jährig, Jahreshotel, grosses Bahnhof-Buffet, Zimmermädchen, Anfangs-Zimmermädchen, Portier, Küchenbursche, Waschnach-Linierringmädchen, mittelgr. Hotel, Gr.
7155 Chefköchin, Hotel 50 Betten, Wallis.
7156 Allein-Koch, Zimmermädchen, Wascherin, Hotel 50 Betten, Kt. Uri.
7160 Tüchtige Saaltochter, Restaurant-Tochter, Hotel 150 Betten, Zentral-, B. O.
7165 Zimmermädchen, sprachlich, Allein-Glätterin, Hotel I. Rg., B. O.
7170 Pâtissier-Koch-Volontär, mittelgr. Passantenhotel, Gen. B. O.
7171 Casseroier-Küchenbursche, alleinstehend, Hotel 40 Betten, B. O.
7172 Fille de salle et restaurant, jeune fille de lingé-aidé femme de chambre, hôtel 70 lits, Lac Léman.
7176 Tüchtige Sekretärin, Restaurant-Tochter, 2 Saaltochter, Saucier, Glätterin, Hotel I. Rg., Zermatt.
7184 Bon chef de rang-rampeant maître d'hôtel, sachant les langues, place à l'étranger, bel hôtel 100 lits, Lac Léman.
7191 1. Chef-Saucier, 1. Chef-Entremetteur, 1. Commis-Pâtissier, 1. Commis-Gardemanger, 1. Commis-Entremetteur, 1. Commis-Saucier, 1. Commis-Desserteur, 1. Commis-Tourneur, 1. Argentinier, 1. Commis-Entremetteur, Chef-Communiard, 2 Küchenburschen, Grosshotel, B. O.
2007 Tüchtige Serviertochter für Café-Restaurant, erstkl. Passantenhotel.
2808 Saalkellnerin, 1 Kaffeeköchin, 11 Glätterin, Officiantinnen, Küchenmädchen, B. Wascherin, Zimmermädchen, Sommerseason, Hotel I. Rg., Gr.
2817 Küchenmädchen, Zimmermädchen, Küchenbursche, Passanten-Restaurant, Hotel 50 Betten, Zentral-, B. O.
2829 Alleinportier, Oberabsaltochter, beide engl. sprechend, Saaltochter, Allein-Koch (30-40jährig), Hotel 40 Betten, Thunsee.
2834 Tüchtige Saaltochter (I.), Saal-Restaurant-Tochter, Hotel 30 Betten, Bäderstr. Zug.
2836 Sekretärin-Buchhalterin, Chef d'équipe, Kurhotel 150 Betten, B. O.
2821 Allein-Zimmermädchen, junge Restaurant-Tochter, sofort, kleineres Haus, Wengen.

Jüngling, mit acht Monaten Hotelfachschule mit Diplomabschluss, sucht Stelle als Commis de cuisine. Lohn nach Leistung. Restkl. Restaurant zum "Bären", Langenstr. b. Biel. (473)

Koch, 28jährig, in unepökändiger Stellung, sucht Jahres- oder Saisonstelle als Saucier, Entremetteur, evtl. als Chef in kleineres Haus. Gute Zeugnisse. Chiffre 394

Koch, 26jährig, tüchtiger, selbständiger und solid, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Zeugnisse. Eintritt sofort oder per sofort. Zentralschweizer. Telefon: Brunnen 128 oder Brunnen 129. Chiffre 385

Kochlehrstelle, Jungling, 17 Jahre alt, kräftig u. aufmerksam, deutsch und französisch sprechend, sucht gute Kochlehrstelle, evtl. Stelle als Küchenbursche. Offerten unter Chiffre 409

Kochlehrstelle, intelligenter Jungling, 16jährig, mit 2jähriger Berufsausbildung, gesund, kräftig und fleissig, gewachsen sucht auf Mitte Mai oder später Kochlehrstelle. Zeugnisse zu Diensten. Off. erb. an Willy Zimmermann, Brunnen (Kt.St.G.), Chiffre 462

Kochlehrstelle, 16jähr., gesunder, kräftiger Jungling sucht Kochlehrstelle per sofort oder nach Überkenntnis. Gef. Offerten unter Chiffre 426

Küchenchef, tüchtiger, solide, 32 Jahre, mit geschäftstüchtiger, sprachenkundiger, sucht leitenden Posten. Offerten unter Chiffre 443

Küchenchef, pärtissierkünder, 40 J., alt, der lange Zeit in eigenem Betriebe tätig war, wünscht Sommerseasonstelle als Allein-Koch. Offerten mit Angabe des Gehalts etc. erb. erb. an C. B., postlagernd, Fruchtsfeld, Zürich. (410)

Küchenbursche, tüchtiger, auch gewandt in Süssspeisen-Zubereitung, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre 220

Küchenbursche-Casseroier, Deutsch, Franz., sucht per sofort Stelle, Würde in Zwischenstation auf dem Beruf (Polsterer) arbeitet. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 410

Pâtissier, 28 Jahre, Absentist, selbständiger, bestqualifizierter sucht Stelle als Pâtissier oder Pâtissier-Aide de cuisine. Deutsch, französisch sprechend. Die Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre 432

Pâtissier, tüchtig und bestens empfohlen, sucht Stelle für die Sommerseason in nur gutes Haus, evtl. als Commis. Offerten gef. unter Chiffre 461

Etage & Lingerie

Etageverwahrnante, geseteten Alters, selbst, sprachkundig mit den Zeugnissen u. Ref. aus erstkl. Häusern, sucht Engagement als Etageverwahrnante oder Leiterin. Chiffre 427

Glätterin-Lingère, 1., geseteten Alters, tüchtig u. zuverlässig im Besonderen, sucht passenden Posten. 2 Saison- oder Jahresstellen. Offerten unter Chiffre 428

Ingerieverwahrnante, geseteten Alters, auch in der Glätterei und Waschküche tüchtig, sucht Stelle evtl. als Allein-Lingère. Offerten unter Chiffre 373

Ingère, zuverlässig und exakt, geübte Maschinenstropferin, sucht passende Jahresstelle in grösseren Betrieb, gleich weit abwärts. Entr. im April. Offerten erbeten an Fr. M. Zwald, Zürich, Frueholzstr. 30, Zürich I. (445)

Fräulein, Glätterin, in Lingerie u. Filzarbeiten bewandert, sucht Saisonstelle. Off. m. Gehaltsangabe u. Chiffre 474

Lingère, 1., tüchtig u. erfahren im Fach, sucht Jahresstelle. Gute Referenzen zu Diensten. Offerten unter Chiffre 475

Zimmermädchen, Deutsch, Franz., Italienisch, sucht Saison- oder Jahresstelle auf 15. Mai, auch Service. Zeugnisse zu Diensten. Offerten an E. C. B., Fam. Demenk, Spinnerstrasse, Jona B. Rapperswil. (444)

Loge Lift & Omnibus

Bursche, 26jährig, treuer, fleissiger, sucht Stelle als Hausbursche, wo er die französische Sprache erlernen könnte. Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter No 7028 Z an Publicitas, Zürich. Chiffre 457

Bursche, 35jährig, fachgewandt, sucht Stelle als Hausbursche, Portier oder Etagen-Portier. Nur beste Zeugnisse. Chiffre 477

Chauffeur-Portier, 30, Deutsch, Franz. u. etwas Eng., sucht sich zu verändern als Allein-, Etagen-Portier oder Offener am Git. Ev. Jahreslohn, 1500 Franken. Offerten unter Chiffre 411

Congerie, Conducteur oder Alleinportier, 35 Jahre, solid, K. arbeitsfreudig, mit langjähriger in Zeugnissen, deutsch, franz. u. englisch sprechend, sucht Stelle. Chiffre 343

Congerie, 32 J., seit 20 Jahren in der Hotellerie, deutsch, zuverlässig, 4 Hauptsprachen, kaufm. geschult, sucht Sommer- oder Jahresstelle. Eintritt frei. Ref. erster Häuser zu Diensten. Offerten unter Chiffre 416

Congerie mit allerbest. Zeugn. 4 Sprachen, In- und Auslandspraxis, sucht Sommerengagement, evtl. auch als Postmann-Nachtconduet oder Conduet-Chauffeur. Chiffre 446

Congerie oder Congerie-Conduet, 38 Jahre, sprachlich und fachgewandt, gut präsentierend, sucht Saisonstelle. Chiffre 476

Congerie-Conduet, 38 Jahre, sprachgewandt, guter Autofahrer, sucht Stelle als solcher in Saison- oder Jahresbetriebe. V. Hossmann, Grinckel, Ilanz. (448)

Congerie, Mitte d. 40er J., mit guten Zeugnissen u. Fahrverhülligkeit, sucht als solcher oder Conduet Stelle für kurze Saison. Offerten unter Chiffre 483

Junger Bursche, deutsche u. französisch sprechend, sucht Stelle als Anfangs-Etagen-Portier oder als Schenkbusche. Off. erb. an Otto Zurkinden, b. A. Froidevaux, 16, av. Dupless, Luzern. Chiffre 483

Nachtportier-Conduet-Chauffeur, 43jährig, deutsch, franz., englisch sprechend, zuverlässig und seriös, sucht Stelle auf 1. Mai (Best. Referenzen zu Diensten). Emil Schöpfer, Luzern. (447)

7395 Saal-Restaurantkellner, mittelgr. Hotel, Zürich.
7396 Saal-Restaurantkellner, mittelgr. Hotel, Zürich.
7401 Allein-Koch, Kt. Uri.
7402 Saaltochter, mittelgr. Hotel, Thunsee.
7406 Sekretärin-Buchhalterin-Kassierin, Etagenportier, Jahreslohn, Hotel 70 Betten, Wallis.
7408 Saisoneinrichtungsküche, Argentinier, Casseroier, Küchenmädchen, Küchenbursche, Tochter für Office und Zimmerdienst, Saaltochter, Saalkellner, Oberkellner, Köchin, S. Chef-Portier-Hausbursche, Bureauvolontärin, Zimmermädchen, Glätterin, Saalportier, Hausbursche, Lüftung, Zimmermädchen, Wäscher oder Wascherin (Küchenbursche), Portier, Saaltochter, Hotel 80 B. O.
7409 Saaltochter, Zimmermädchen, mittl. Hotel, Wengen.
7411 Bureauvolontär, Etagenportier, Saaltochter, Officiantinnen, Zimmermädchen, Glätterin, Küchenschef, Kt. Uri.
7415 Lingère-Stropferin, sprachkundige Saaltochter, mittl. Hotel, Luzern.
7417 Saaltochter, 1. Juni, mittelgr. Hotel, Interlaken.
7418 Serviertochter, sofort, Kt. Uri, Simental.
7419 Saaltochter (J.), Hotel 40 Betten, Gr.
7420 Junger Koch, Küchenmädchen, Kt. Uri, Lauterbrunnen.
7426 Saaltochter, Küchenmädchen, Hotel 40 Betten, Gr.
7430 1. Saaltochter, engl. sprechend, Zimmermädchen, Bureauvolontär, Saaltochter, Hotel 50 Betten, B. O.
7432 Chef de réception (Direktionsstellvertreter), erstkl. Hotel, Zermatt.
7443 Saaltochter, Restauranttochter, engl. sprechende, Zimmermädchen, Hotel 50 Betten, View.
7446 Chefkoch oder Chefköchin, Anfangs-Zimmermädchen, Saaltochter, Köchin, S. Chef-Portier-Hausbursche, Bureauvolontärin, Kochlehrer, Hotel 50 Betten, B. O.
7454 Junger Kaffeebaker, junger Koch, Sommer- und Winter-Portier, Saal- und Hotel, Basel.
7456 Buffettochter, Zimmermädchen (auch Anfangsring), Küchenbursche, Hotel 50 Betten, Thunsee.
7460 Saaltochter, Serviertochter, Deutsch, Franz., engl. Hotelrestaurant, Zürichsee.
7462 Saaltochter, Hotel 50 Betten, Tessin.
7464 Angestelltenkaffeebaker, Fr. 100.-, Casseroier, Saaltochter, Saaltochter, Chasseur, mittelgr. Hotel, Andermatt.
7481 Tüchtige Saaltochter, Saaltochter, Saaltochter, junger Koch-Tochter, Commis de cuisine, grosses Kurhaus, Kt. Bern.
7494 Ingerierverwahrnante, erstkl. Hotel, Adelsboden.
7497 Zimmermädchen, Saaltochter, Chefköchin, Mai/Juni, Hotel 30 Betten, Gr.
7498 Saaltochter, Hotel 50 Betten, Wallis.
7500 Serviertochter, sprachlich, Tochter für Zimmer und Hausbau, angehende Köchin n. Chef, Hotel 30 Betten, Simental.
7503 Saaltochter, Saaltochter, Saaltochter, junger Küchenmädchen, Lingère, Kaffee-Angestelltenküchen, Casseroier, mittelgr. Hotel, B. O.
7510 Büro-Kassierin, Tochter für Office- und Angestelltenküchen, Küchenbursche, mittelgr. Hotel, Lugano.
7513 Tochter für Saal- u. Zimmerservice, Alleinportier, engl. sprechend, selbständiger, Hotel 50 Betten, Wallis.
7518 Commis de rang, 1. Juni, Lingerie-mädchen, sofort, erstkl. Hotel, Basel.
7523 Saaltochter, Saaltochter, mittl. Passantenhotel, Glarus.
7525 Zimmermädchen, Restauranttochter, Kt. Passantenhotel, Kt. Solothurn.
7526 Commis de rang, Jahresstelle, erstkl. Hotel, Basel.
7530 Commis de rang, Jahresstelle, evtl. als Commis. Offerten gef. unter Chiffre 461

Portier, 34 J., sprachkundig, sehr gute Zeugnisse, sucht Jahres- oder Saisonstelle, auch als Alleinportier. Eintritt nach Belieben. Offerten unter Chiffre 388

Portier, 25 J., zuverlässig und nüchtern, deutsch, franz., etwas englisch sprechend, sucht Jahresstelle als Porter-Conduet oder Etagen-Portier. Eigene Uniform. Offerten erbeten unter Chiffre 385

Portier, in den 30er Jahren, deutsch, franz., etwas englisch sprechend, sucht Stelle als Alleinportier in mittleres Hotel, Saison- oder Jahresstelle (erstere bevorzugt); wenn möglich Berner Oberland. Eintritt ab 1. Mai. Offerten erbeten unter Chiffre 419

Portier-Conduet oder Alleinportier, 34jährig, deutsch, franz. u. engl. sprechend, ein exakter, sauberes Arbeiten gewohnt, sucht Engagement in Hotel, arbeitet unter Jahreslohn. Eintritt ab 1. Mai. Offerten erbeten unter Chiffre 419

Portier, 40 Jahre alt (Büdnner), 4 Hauptsprachen, sucht Sommerseasonstelle als Conduet-Nachtconduet engl. Alleinportier. Eintritt zirka 10. Mai. Luzern, Lugano, Genf oder Zürich bevorzugt.

Schweizer, 30 Jahre alt, franz., deutsch, italienisch u. englisch sprechend, sucht wenn möglich Jahresstelle als Porter-Conduet oder Nachtportier. Gute Zeugnisse und Referenzen vorhanden. Chiffre 436

Bains, Cave & Jardin

Gärtner, 25 J., tüchtig, selbständig, mit guten Erfahrungen des allgemeinen Gartenbaus, sucht Saison- oder Jahresstelle in grösseren Hotelbetrieb. Anspr. Fr. 250.- bis 300.- pr. Monat nebst Verpflegung. Offerten unter Chiffre 380

Gärtner, strebsamer, sucht Stelle in Hotel zur Mithilfe im Garten.

Halter, evtl. Hausbursche, sucht Stelle für die Sommerseason. Zeugnisse zu Diensten. Offerten an Ernst Duber, Waldheim, Beatenberg. (431)

Divers

Bursche, 25jährig, sucht Stelle als Hausbursche-Hilfsportier, Gärtner-Schenk oder Kellerbursche, Argentinier oder Gemüserüstler. Eintritt nach Belieben. Offerten an J. Perret, Mühlan (Aargau). (421)

Chauffeur-Hotelschleiner, 24 J., guter Fahrer und Wagenpflieger, Kenntnisse in den Lichtanlagen, sucht Stelle im Hotel oder Pensionat. Offerten an K. Lang, Ret. Kapelle, Lachen a. See. (422)

Dame, Fachjunge, in allen Cabineten der Hauswirtschaft sowie einschlägigen Bureauarbeiten vertraute, sprachkundige Dame sucht Wirkungskreis als Stütze der Hausfrau, General-Gouvernante, an alleinst. Mann, mit evtl. späterer Ermahnung des Geschäftes. Offerten gef. unter Chiffre 466

Englishwoman, fluent French, German, wishes post as hostess. Used to entertaining, organizing, interview any time. First class testimonials. Write to: (427)

Fräulein, seriös, sprachkundig, langjährige Oberabsaltochter, sucht Vertrauensposten als Stütze, Gouvernante, etc., bei bescheidenen Ansprüchen, sucht ins Ausland. Chiffre 388

Fräulein-Gouvernante evtl. Econamat-Küche, tüchtig, selbst., sucht Stelle auf Mai oder Juni, Jahreslohn bevorzugt. Off. unter Chiffre O. F. 1981 B an Orell Füssli-Annoncen Bern. (1212)

Halter-Reparateur, gelernter Schloßer, 26jährig, sucht möglichen Falls Jahreslohn Zeugnisse zu Diensten. Eintritt 15. Mai. Offerten unter Chiffre 438

Hotel-Reiniger, 23 J., selbständig, mit guten Zeugnissen, eig. Werkzeug, allein etnach. Arbeiten bewandert (könnte auch Maler- und andere Arbeiten verrichten), sucht baldige Stellung. Offerten unter Chiffre 418

Hotelreiniger, selbständiger, sucht Stelle. Eintritt kann sofort ergehen. Offerten an Jos. Imhof, Pens. Waldkirch, 4078 (Obwalden).

Jeune fille, intelligente, débutante, désirent apprendre la langue française, cherche place dans café ou hôtel. Entrée à convenir. Die Scherer, Kloten. Chiffre 451

Jeune homme, 32 ans, parlant les langues nationales, désire s'importer quel emploi pour la saison d'été et d'hiver ou à l'année comme portier d'hôtel, au café, au restaurant, au casino. Bonnes références à disposition. Ecrire à René Jacq, Chaux, Grandvaux. (451)

Polster-Dekorateur, junger, tüchtig, 21jährig, sucht Stelle als Dekorateur. Offerten unter Chiffre 417

S</

7663 Selbst, Glätterin, tüchtiger Commis de cuisine, Zimmermädchen, Anfangs-Zimmermädchen, Saaltochter, Anfangs-Köchin, Hotel 1. Rg., Pontresina.

7669 Chefköchin, Hotel 1. Rg., Luzern.

7670 Saaltochter, gewandte Restaurant-Tochter, 3 Hauptsprachen, Hotel 40 Betten, Engadin.

7672 Kaffee-Köchinnen, Saaltochter, Saallehrtochter, mittelgr. Hotel, Thunsee.

7676 Kaffee-Haushaltungs-Köchin, mittelgr. Hotel, B. O.

7677 File de cuisine-office-aide femme de chambre, femme de chambre-tourante, hôtel ler rg., Genève.

7680 Saaltochter aus der Lehre, Küchenmädchen, kleines Hotel, Grindelwald.

7686 Tüchtiger Alleinlocher, Küchenmädchen, Office-mädchen, Ende Juni, Hotel 50 Betten, Grb.

7689 Oberaaltöcher, Saaltochter, beide sprachk., Kaffee-Haushaltungs-Köchin, erstkl. Hotel, Pontresina.

7692 Zimmermädchen, mittelgr. Hotel, Zürich.

7693 Kaffee-Personalköchin, 1. Mai, Restaurant-Chasseur, n. Überk., Hotel 120 Betten, View.

7696 Köchin neben Chef, Hotel 1. Rg., Luzern, Grb.

7697 Selbst, Köchin, nicht über 45 Jahre alt, Jahresstelle, ca. 10. Mai, Hotel 30 Betten, Kt. Uri.

7698 Aide de cuisine, Hotel 40 Betten, B. O.

7700 Etage-Gouvernante, Sekretär, Masch.-Wäscher, Argentinier, Hotel 1. Rg., B. O.

7704 Buffedame, Jahresstelle, 1. Juni, Hotel 80 Betten, Grb.

7705 Tüchtige Restaurant-Tochter, nicht über 30 Jahre alt, sprachk., n. Überk., Saaltochter, sofort, Hotel 100 Betten, grösseres Hotel, Luzern.

7708 Tüchtiger Commis-Gardemanger, Juni, erstkl. Berghotel, Zentralalpe.

7709 Saaltochter, engl. sprechend, Passantenhotel, 1. Mai, Luzern, Zentralalpe.

7711 Oberaaltöcher, 3 Hauptsprachen, Saallehrtochter, Aide de cuisine, mittelgr. Hotel, Interlaken.

7714 Bureau-Volontärin, Saaltochter, Portier, nicht über 27 Jahre alt, Hotel 100 Betten, Thunsee.

7717 Chefköchin, kleines Hotel, Zermatt, Sommeralpen.

7719 Jüngere tüchtige Köchin, Stütze der Chefköchin, Küchenmädchen, Küchenbursche, Hotel 50 Betten, Walensee.

7722 Saallehrtochter oder Volontärin, nicht unter 20 Jahre alt, Office-Küchenbursche, Portier-Hausbursche, mittelgr. Hotel, Gen.

7725 Wäscherin, mittelgr. Sporthotel, Wallis.

7728 Volontär, 1. Mai, erstkl. Passantenhotel.

7730 Pâtissier-Aide de cuisine, Hotel 1. Rg., Luzern.

7733 Saaltochter, Zimmermädchen, beide sprachk., Hotel 40 Betten, Grb.

7739 Saallehrtochter oder Volontärin, Buffedame, mittelgr. Passantenhotel, Kt. Bern.

7742 Küchenmädchen, Mai, Office-mädchen, Juni, erstkl. Berghotel, B. O.

7748 Anfangs-Oberkellner, Saaltochter, Hotel 80 Betten, View.

7749 Zimmermädchen, sofort, mittelgr. Hotel, Luzern.

7754 Küchenmädchen, Hotel 50 Betten, Grb.

7755 Alleinlocher oder Chefköchin, Küchenmädchen, Saaltochter, Zimmermädchen, Alteporthier, Hotel 30 Betten, Grb.

7759 Portier für Haus- und Bahndienst (Autofahrer), 15. Mai, grösseres Passantenhotel.

7761 Jüngere Glätterin, Kon-Beaufortler, Hotel 1. Rg., grössere Stadt. Adresse wird nicht erteilt.

7764 Chefköchin, Portier-Conducteur, Casserolier-Küchenbursche, beide nicht über 27 Jahre alt, Sekretär-Volontär (Gene-Dactyl), 1. Juni, Hotel 100 Betten, Ostschweiz.

7765 Sekretärin (Buchhaltung und Korrespondenz), Deutsch, Franz., Englisch, sprachk., Etage-Portier, sofort, erstkl. Badehotel, Aarg.

7772 Junger Sekretär-Buchhalter, Gardemanger, Economat-Office-Lehrtochter, Hotel 1. Rg., Luzern.

7776 Sekretär, Hotel 40 Betten, Zentralalpe.

7778 General-Gouvernante, Chef de cuisine, Saucier, Hotel 100 Betten, Zentralalpe.

7784 Jüngere Alleinlocher oder Chefköchin, Saaltochter, Zimmermädchen, Kaffee-Köchin, Berghotel 40 Betten, Ostschweiz.

7788 Kaffee-Köchin, Hotel 100 Betten, grössere Stadt.

7790 Küchenmädchen, kleines Hotel, Lugano.

7790 Aide de cuisine, Hotel 50 Betten, B. O.

7791 Zimmermädchen, Saaltochter, Sekretär, 1. Glätterin, Hotel 1. Rg., Grb.

7795 Alleinlocher, Saaltochter mit längerer Praxis, engl. sprech., Berghotel 120 Betten, Lötschental.

7797 Sprachk. Sekretärin, Mitte Mai, Hotel 100 Betten, B. O.

7798 Office-mädchen, Hotel 1. Rg., S. Moritz.

7799 Tüchtige Wäscherin, mittelgr. Passantenhotel, Grb.

7800 Küchenmädchen, Anf. Juni, Pâtissier-Aide de cuisine, Anf. Juli, Hotel 1. Rg., Engelberg.

7803 Etage-Portier, sofort, mittelgr. Badehotel, Aarg.

7806 Portier-Hausbursche, 28. April, Hotel 35 Betten, Tessin.

7807 Gärtner für Gemüse und Parkanlagen, Anf. Mai-Mitte Sept., Bureau-Lehrling, ca. Mitte Mai-Mitte Sept., Hotel 80 Betten, Grb.

7809 Journalführer-Sekretär (auch Réception), Entremetier, Berg-hotel mit starkem Passantenverkehr, Wallis.

7820 Tüchtige Alleinlocher, Hotel 30 Betten, Ostschweiz.

7832 Zimmermädchen, Hotel 1. Rg., Luzern.

7833 Junger Zimmerkellner, grosses Kurhaus, Grb.

7834 Erskl. Saucier, Mitte Mai, Bureau-Volontärin, Anf. Mai, Zimmermädchen, sprachk., sofort, Hotel 1. Rg., View.

7838 Jüngeres Zimmermädchen, Etage-Portier, Hand-Wäscherin, Hotel 1. Rg., Interlaken.

7841 Entremetier, ca. Fr. 250.-, Jahresstelle, grosses Passanten-hotel.

7842 Oberkellner, Chef d'étage, Commis de rang, mehrere Saaltochter, Saallehrtochter, Saal-Kellner, Conductor, engl. sprechend, Lüftung, Zimmermädchen, Sommersaison, Hotel 2. Rg., Zentralalpe.

7853 2 Demi-Chefs, Hotel 1. Rg., Grb.

7854 Casserolier, Oberkellner, 2 Saaltochter, Kaffee-Köchin, Wäscherin, Bureau-Fräulein-Stütze, Hotel 100 Betten, Grb.

7864 Etage-Portier, Office-mädchen, Küchenmädchen, Zimmer-mädchen, mittelgr. Hotel, Grindelwald.

7872 Sekretär-Volontär, sofort, Hotel 50 Betten, Genesee.

7873 Zimmermädchen, sprachk., Hotel 40 Betten, B. O.

7876 Sekretärin, Office-gouvernante, Hilfs-gouvernante, Keller-meister-Kontrollleur, Restauranttochter, Casserolier, grosses Restaurant, Jahresstellen, Ostschweiz.

7883 Aide de cuisine, Fr. 200.-, mittelgr. Hotel, Zürich.

7884 1. Saaltochter, Portier-Conductor, Conductor-Chauffeur, sofort, mit Hotel, Genesee.

7885 Jüngere Aide de cuisine, sofort, Hotel 140 Betten, Tessin.

7887 Zimmermädchen, Hotel 100 Betten, B. O.

7890 Casserolier, Portier für Angestellten-Service, tüchtiges Zimmere-mädchen, sofort, erstkl. Hotel, Genf.

7891 Etage-Portier, Anfang Juni, Grosshotel, Interlaken.

7892 Chefköchin, Sommeralpe, Hotel 50 Betten, Zermatt.

7893 Zimmermädchen, Saaltochter, Hotel 50 Betten, B. O.

7894 Alleinlocher, Saallehrtochter, Zimmermädchen, mit Hotel, Grb.

7902 Office-mädchen, sofort, Hotel 80 Betten, Thunsee.

7903 Dame de buffet, 20-25 ans, cuisinière à café, place à l'année, hôtel 90 lits, Suisse romande.

7905 Jüngere, tüchtige Köchin, Zimmermädchen, Juni, kl. Hotel, Grindelwald.

7907 Serviertochter für Saal, Halle und Restaurant, erstkl. Hotel, Grb.

7908 Lüftung, Hotel 40 Betten, Luzern.

7909 Jüngere Serviertochter, Hotel 30 Betten, Franz. Schweiz.

7911 Saaltochter, Kaffee-Köchin, Zimmermädchen, Portier, Casserolier, mittelgr. Hotel, Kandersteg, Ostschweiz.

7916 Hilfs-Kaffee-Köchin, Zimmermädchen, Hotel 80 Betten, Zentralalpe.

7918 Zimmermädchen, Hotel 50 Betten, Tessin.

7921 Angestellter, kl. Concierge-Postman, Lüftung, beide deutsch, franz., engl. sprechend, Grosshotel, Luzern.

7922 Chef de rang, mehrere Commis de rang, Demi-Chef, Commis de bar, Commis de hall, Courier-Kellner, 1. Argentinier, Teilerwäscher, Luxushotel, Kt. Bern.

7932 Oberkellner, sprachk., gut präsentierend, nicht unter 30 Jahren, Sommer- und Wintersaison, Luxushotel.

7937 Jüngere Entremetier, Rôtisseur, grösseres Restaurant, Bern.

7938 Alleinlocher, sprachk., Zimmermädchen, Hotel 70 Betten, Ostschweiz.

7942 Restauranttochter, Küchenbursche, Küchenmädchen, Buffet-köchin, Hotel 40 Betten, Jahresstellen.

7946 Maschinenwäscherin, mit Passantenhotel, Luzern.

7947 Buffettochter, kl. Hotel, Lugano.

7948 Kaffee-Köchin, Lingère, mittelgr. Hotel, Interlaken.

7954 Haus-Zimmermädchen, kl. Hotel, Ostschweiz.

7952 Kaffee-Köchin, Hotel 80 Betten, Tessin.

7954 Chef de rang, Commis de rang, Juni, erstkl. Hotel, S. Moritz.

7957 Angestellter-Serviertochter, erstkl. Hotel, Basel.

7958 Zimmermädchen, Jahresstelle, sofort, Hotel 30 Betten, View.

7960 Saaltochter, engl. sprechend, Küchenbursche, Hotel 40 Betten, Thunsee.

7966 Etage-gouvernante, Economatvolontärin, Zimmermädchen, erstkl. Hotel, Grb.

7970 Chef-Entremetier, 1. Commis-Gardemanger, erstkl. Hotel, Zentralalpe.

7972 Commis de cuisine, kl. Hotel, Ostschweiz.

7973 Oberkellner, Saaltochter, Commis de rang, Courier-Saallehrtochter, Chef d'étage, Grosshotel, Grb.

7978 Office-mädchen, Restauranttochter, Commis de cuisine, Saallehrtochter, Hotel 120 Betten, View.

7982 Economat-Küchengouvernante, Zimmermädchen, Saaltochter, 1. Lingère, pol. Weismälerin, Küchen-Office-mädchen, Lüftung-Chasseur, Casserolier, mittelgr. Hotel, Adelboden.

7989 Etage-Portier, Lingeriemädchen, jüngerer Handwerker (Gärtner, Schreiner, Heizer, Maler), Office-mädchen, Buchhalter-Kontrollleur, Hotel 60 Betten, Wallis.

7996 Saaltochter, Zimmermädchen, 1. Lingère, erstkl. Hotel, Grb.

7999 Gouvernante, erstkl. Hotel, Grb.

8000 Lüftung-Chasseur, engl. sprechend, erstkl. Hotel, Tessin.

8001 Saaltochter, Saallehrtochter, Anfangszimmermädchen-Haus-mädchen, Hotel 60 Betten, Badeort Aarg.

8004 Köchin oder jüngerer Koch, Hotel 40 Betten, Grb.

8005 Demi-Chef, Mitte Juni, erstkl. Hotel, B. O.

8006 Küchenbursche, Küchenmädchen, Buffetdame-Gouvernante, mittel. Hotel, Luzern.

8010 Zimmermädchen, Oberaaltöcher, Köchin n. Chef, mittel. Hotel, Engelberg.

8013 Küchenmädchen, Restauranttochter, sprachk., Hotel 70 Betten, B. O.

8017 Jüngere Pâtissier-Aide de cuisine, Alleinportier, Hotel 50 Betten, Thunsee.

8019 Zimmermädchen, sprachk., Anfangszimmermädchen, Jahresstellen, erstkl. Hotel, Tessin.

8021 Saaltochter, Office-mädchen, Küchenmädchen, Glätterin, mittelgr. Hotel, Wengen.

8025 Zimmermädchen, Argentinier-Küchenbursche, erstkl. Hotel, Tessin.

8027 Jüngerer Küchenbursche, kl. Hotel, Interlaken.

8028 Selbst Saaltochter, Saalvolontärin, Hotel 60 Betten, Genesee.

8030 Alleinzimmermädchen, Hotel 40 Betten, View.

8033 Küchenmädchen kl. Hotel, Tessin.

8036 Garçon de cuisine, 60 lits, Valais.

8037 1. Saaltochter, Deutsch, Franz., Engl., mittel. Hotel, Kandersteg.

8039 Office-mädchen, erstkl. Hotel, Badeort Aarg.

8040 Aide de cuisine, 1. Saaltochter, 2. Saaltochter, Saallehrtochter, Zimmermädchen, Lingère, Sekretärin-Volontärin, Postge-hülfin, Kurhaus 150 Betten, Grb.

8049 Saaltochter, Portier, mittelgr. Hotel, Wengen.

8052 Restauranttochter, erstkl. Restaurant, Basel.

8053 Aide de cuisine, Fr. 160.- bis 180.-, grösseres Passanten-hotel, Luzern.

8057 Chef de rang, grosses Bahnhöfchen, franz. Schweiz.

8059 Jüngerer Köchin oder Alleinlocher, Kochlehrtochter, Hotel 40 Betten, Luzern.

8062 Chasseur-Commissionair, 17 à 18 ans, hôtel 20 lits, Valais.

8063 Aide de cuisine, 23-25 j., grösseres Restaurant, Basel.

8068 Commis de cuisine, mittelgr. Hotel, Basel.

8072 Jüngerer Sekretärin (evtl. Volontärin), Hotel 80 Betten, franz. Schweiz.

8073 Casserolier, erstkl. Hotel, Grb.

8074 Aide de cuisine, Commis de cuisine, mittleres Hotel, Luzern.

8075 Saal-Restauranttochter, kleines Hotel, Thunsee.

8077 Jüngerer Altpolitiker, Lingeriemädchen (Flücken und Nähen), Kochlehrtochter, Küchenmädchen, Hotel 50 Betten, Grb.

8081 Tüchtige Saaltochter, mittleres Hotel, S. Moritz.

8082 Alleinlocher, Zimmermädchen, Hausmädchen, Küchenmädchen, Hotel 60 Betten, Grb.

8086 Köchin, Küchenmädchen, Hausbursche-Portier, Zimmermädchen, Saaltochter, Serviertochter für Gaststube und Restau-rant, Hotel 50 Betten, Grb.

8092 Etage-Portier, sprachkundig, erstkl. Hotel, Tessin.

8093 Barmad, sprachkundig, Grosshotel, Luzern.

8094 Gouvernante-Stütze (auch Bureauarbeiten), sprachkundig, Hotel 80 Betten, Zentralalpe.

8098 Hilfs-Zimmermädchen, erstkl. Berghotel, View.

8099 Lüftung, Chasseur, Saaltochter, Etage-Portier, Küchenmädchen, erstkl. Hotel, Wengen.

8102 Office-mädchen, kleines Hotel, Wengen.

8104 Saaltochter, Etage-Portier, mittleres Hotel, Meiringen.

8106 Hausbursche, Restauranttochter, Kochlehrtochter, klei-nes Hotel, Grb.

8109 1. Saaltochter, engl. sprechend, Zimmermädchen, Restau-ranttochter, sprachkundig, Kochlehrtochter, Küchenmädchen, Office-mädchen, Hotel 80 Betten, B. O.

8115 Lüftungsherrin, Saaltochter, Aide-Office-Gouvernante, Com-mis de rang, erstkl. Hotel, Zermatt.

8122 Bureauvolontärin, (mit Hotelpraxis), Hotel 40 Betten, Genfer-Köchin (Aushilfe 1.-15. Mai), Hotel 50 Betten.

8125 Oberkellner, 3 Commis de rang, Saaltochter, 2 Etagepor-tier, Conductor, Lüftung, Hotel 70 Betten, Ostschweiz.

8145 Aide de cuisine, Aide de cuisine, Angestellterlocher, Glätterin, Lingère, Kaffee-Köchin, Heizer, erstkl. Hotel, B. O.

8146 Küchenmädchen, Hotel 70 Betten, Ostschweiz.

8147 Restauranttochter, grosses Hotel, Luzern.

8149 Küchenchef, selbständige Köchin, 2 Saaltochter, Oberaal-tochter, sprachkundig, Restauranttochter, 2 Zimmer-mädchen, Hilfs-Zimmermädchen, Mitte Juni, Hotel 70 Betten, Grb.

8157 2. Commis de cuisine, erstkl. Hotel, Tessin.

8158 Sprachkundige Saaltochter, Hotel 80 Betten, Grb.

8159 Köchin neben Chef, Hotel 70 Betten, Tessin.

8161 Economatvolontärin, Küchenmädchen, Lingeriemädchen, erstkl. Hotel, Luzern.

8164 Saal-Restauranttochter, Hotel 50 Betten, Badeort Aarg.

8165 Chasseur, sprachkundig, erstkl. Hotel, Wengen.

8168 Zimmermädchen, servickundig, Hotel 120 Betten, View.

8168 Zimmermädchen, Office-mädchen, Tennistrainer, Aide de cuisine (jüngerer Chef de partie) Berghotel, View.

8172 Küchenchef, Hilfs-gouvernante, Oberaaltöcher, Saaltochter, Köchin oder jüngerer Koch, Hotel 40 Betten, Concierge-Conduc-teur-lüftung, Etage-Portier, Zimmermädchen, Kaffee-Personalköchin, Casserolier-Gärtner, Küchenmädchen, Hotel 100 Betten, B. O.

8184 Alleinportier, engl. sprechend, Hotel 40 Betten, B. O.

8185 Saaltochter, Saallehrtochter, mittelgr. Hotel, Adelboden.

8187 Chef de partie (Saucier-Entremetier), Anfang Mai, grosses Hotel, Luzern.

8198 Alleinlocher, Hotel 40 Betten, Tessin.

8199 2 Lingeriemädchen, grosses Passantenhotel, Basel.

8193 Tüchtige Chefköchin, oder selbst. Koch, Alleinportier, sprachk., tüchtiges Zimmermädchen, Saaltochter, Restau-ranttochter-Barmad, Küchenmädchen, Casserolier, Hotel 40 Betten, Grb.

8201 Casserolier, erstkl. Kurhotel, Grb.

8202 Jüngerer Alleinlocher oder Köchin, Hotel 50 Betten, Kt. Uri.

8203 Serviertochter, Küchenmädchen-Kaffee-Köchin, Hotel 30 Betten, Zentralalpe.

8206 Oberaaltöcher, mittleres Hotel, Weggis.

8207 Restaurant-Köchin, Office-mädchen, Buffetlehrtochter, kleines Hotel, Luzern.

8210 Kaffee-Köchin, Angestellten-Köchin, Küchenbursche, Argentinier, 3 Office-mädchen, 3 Saaltochter, Allein-Glätterin, Hotel 1. Rg., Wengen.

8222 Köchin (restaurationkundig), kleines Hotel, Luzern.

8223 Sekretär, sprachk., grosses Passantenhotel, Zentralalpe.

8224 Jüngerer Etage-Portier, tüchtig, mittelgr. Hotel, Grb.

8226 Alleinlocher, Zimmer-Lehrtochter, Hotel 50 Betten, Grb.

8228 Saaltochter, sprachk., Hotel 80 Betten, Wallis.

8229 Saal-Restauranttochter, nicht unter 18 Jahren (2 Jahre Lehrzeit), sprachk., Zimmermädchen, Office-Lingeriemädchen, Kü-chenmädchen, jüngerer Koch, Hotel 30 Betten, B. O.

8235 Küchenbursche, nicht unter 18 Jahren (2 Jahre Lehrzeit), Zimmermädchen, kleineres Passantenhotel, Basel.

8238 Commis de cuisine, Abwaschfrau, grosses Passantenhotel, B. O.

8240 Junge Lingère-Stopferin, Zimmermädchen, Hotel 110 Betten, B. O.

8242 Saaltochter (à part-Service), sprachk., Juni, Sommersai-son, erstkl. Hotel 100 Betten, Engadin.

8243 Küchenbursche, Office-mädchen, Mitte/Ende Juni, Hotel 50 Betten, Grb.

8245 Alleinportier, Zimmermädchen, Hotel 50 Betten, B. O.

8247 Secrétaire-caissier, si possible le langage française, hôtel ler rg., Vaud.

8248 Commis de restaurant, Demi-Chef, deutsch, franz., englisch sprechend, mit Praxis in erstkl. Häusern, Luxushotel, Genesee.

8250 Küchen-Hausmädchen, mittelgr. Hotel, Kt. Uri.

GESUCHT per sofort u. Sommersaison

Chefköchinnen, Kaffee-Köchinnen, Hilfsköchinnen, Kochlehrtöchter, Buffetlehrtöchter, Saallehrtöchter, Hilfs-Zimmermädchen, Glätterinnen, Lingeriemädchen, Zimmermädchen, Saaltöchter, Oberaaltöchter, Restaurentöchter, Küchen-Office-Hausmädchen

Zeugnisabschriften mit Bild an: Hotel-Bureau, Basel. (Platzierungsdienst des Schweizer Hotelier-Ver eins.)

Kaffee

immer ganz frisch
immer preiswürdig
immer prompt von

Hans Giger
Bern

Kaffee-Grossrösterer, Lebensmittel-Import
Gutenbergstrasse 3 Telefon 22.735

Guter und bequemer
Sitz ist ein besonderes
Merkmal des Horgen-
Glarus-Stuhles.

HORGEN GLARUS

**A.-G. Möbelabrik
Horgen-Glarus in Horgen**

Küfer

sucht Stelle als Keller- und Hausbursche in Sommersaison. Offerten erbeten an J. Keller, Stettlenbühl, Solothurn.

Cuisinier

24 ans, d'herce place de saison ou d'été. Bons certificats en ordre, libre le jour. Offres à M. Goumaz, gare Orbe.

Eine gute Stelle

finden Sie rasch durch den Kurier der Presse, Genf (gegr. 1856), welcher Ihnen täglich die in der In- u. Auslandspresse erschienenen Stellenangebote übermittelt. Verlangen Sie Gratisprospekt u. Referenzen. Tel. 44.005.

HYGIENISCHE
Bedarfsartikel und Gummivarren
Spezialmarke „Fromas Act“
S. 50, „Nevery“ 4.50 p. Dm.
Preisliste Nr. 10 mit dem
Recht auf interessanten Gut-
schick gratis verschlossen.

Sanitätsgeschäft P. Hülshör
Seefeldstrasse 4, Zürich 8.

Für die Sommersaison im Berner Oberland,
Hotel mit 60 Betten, g e s u c h t:

Kaffee- und Angestellten-Köchin
Eintritt Ende Mai;

Etage-Gouvernante
Eintritt nach Übereinkunft. Off. mit Zeugnisabsch.,
Antragsabgaben usw. Postfach 28171, Locarno.

Gesucht für die Sommersaison:
**Tennis-Trainer-
Maitre de plaisir**
Chiffre T. R. 2177 an die Hotel-Revue, Basel 2.

LONDON

Feine Privatpension mit eigenem Schloß u. Prof. 8 1/2 Std. Unterricht pro Tag. Moderner Zimmer, prima Verpflegung, Familienleben. Rile, Toboggan & S. bis & 8 1/2.

R. T. Miller, 20, Adelaide Road, Brockley-London S. E. 4.

Gesucht
in grösseren Restaurantbetrieb jüngerer

Aide de cuisine (Chef-Remplaçant)
Eintritt sofort, Jahresstelle, Gefl. Offerten unter Chiffre H. B. 2192 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per sofort für die Saison:
tüchtigen, jüngeren, gut ausgewiesenen

Direktor
in Haus von 70 Betten in der Zentralalpe. Ausführliche handschriftl. Offerten unter Chiffre R. F. 2179 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für kommende Sommersaison in Hotel allerersten Ranges der Zentralalpe, jüngerer, seriöser, sprachkundiger

II. Concierge-Postman
Lüftung u. Commissionnaire
Eintritt gegen Ende Juni.
Offerten mit Bild unter Chiffre D. E. 2189 an die Schweizer Hotel-Revue Basel 2.

Gesucht nach dem Berner Oberland,
2-Saisonbetrieb, für kommende Sommersaison:

**Zimmermädchen
Saaltöchter
Office-mädchen
Casserolier
Küchenbursche
Kochvolontär** (gleitender Pâtissier)
Off. unter Chiffre E. M. 2174 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Jüngere, bilanzfähiger bestempföhlerener

**Hotel-Buchhalter-
Sekretär**

sprachkundig und ebenso in der Réception bewandert wird in Jahresstelle
zu sofortigem Eintritt gesucht

Nur ganz seriöse Bewerber wollen ihre Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Photo sowie Mindestanforderungen einsenden unter Chiffre B. S. 2199 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Unsere nächsten

**Hotelsekretär-
Kurse**
sowie kombinierten Kurse für Handel und Hotelfach
beginnen am
28. April

**Handelsschule
Rüdy
Bern, Bollwerk 35**

Buchführung, Sprachen, Maschinenschriften, Stenographie, Menukunde, Weinkunde, Hotelbetriebslehre, Hotelfach recht etc.
Stellenvermittlung.
Prospekte gratis. Tel. 31.030

Gesucht
Hotelf-Sekretär
in Diät-Kurhaus. Tüchtige, an selbständiges Arbeiten gewöhnte Kraft, gut präsentierend, sprachkundig. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und Bild unter Chiffre K. A. 2184 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für die Sommersaison tüchtige, sprachkundige

Etagegouvernante
sowie tüchtige

Officegouvernante
in erstklass. Hotel Graubündens. Gefl. Off. unter Chiffre G. D. 2176 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Stadt-Hotel sucht per sofort
in Jahresstelle, tüchtige

Glätterin
Nur bestmögliche Bewerberinnen wollen Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen bei freier Station einreichen unter Chiffre D. R. 2175 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Alleinkoch
jüngere, tüchtige, abwechslungsreiche, gepflegte Küche führend, guter Restaurateur und entremetier-kundig, für Sommersaison Juni-September

gesucht
in Hotel-Pension mit 60 Betten (Innerschweiz). Anmeldungen mit Zeugnissen, Photo und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten unter Chiffre F. R. 2183 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Offerten von Vermittlungsbureaux
auf Inserate unter Chiffre bleiben von der Weiterbeförderung ausgeschlossen.

SOCIÉTÉ SUISSE DES HOTELIERS

Convocation à l'Assemblée ordinaire des délégués

des lundi et mardi 23 et 24 mai 1938 à l'Hôtel Steinbock à Coire

Début des délibérations lundi le 23 mai 1938 à 14 heures. Suite le mardi matin.

ORDRE DU JOUR:

1. Procès-verbaux des Assemblées des délégués des 3 et 4 juin et du 28 octobre 1937.
2. Rapport de gestion de la Société pour l'année 1937 (Rapporteur: M. J. Haecy).
3. Comptes annuels de 1937 de la Société et de l'Ecole professionnelle (Rapporteur: M. F. Kottmann).
4. Budgets de 1938 pour la Société et l'Ecole professionnelle (Rapporteur: M. F. Kottmann).
5. Exposition nationale de 1939 à Zurich (Rapporteurs: MM. F. Borter et Ed. Elwert, ainsi que M. Weiland, chef du service de propagande de l'Exposition nationale).
6. Réorganisation de la propagande touristique (Rapporteur: M. le Vice-président L. Meisser.)
7. Le trafic touristique germano-suisse et italo-suisse (Rapporteur: M. le Dr Hunziker, Directeur de la Fédération suisse du tourisme, à Zurich).
8. Questions relatives aux employés:
 - a) salaire et revenu des employés (Rapporteur: M. F. Cottier);
 - b) réglementation du pourboire (Rapporteur: M. le Dr M. Riesen).
9. Les nouveaux articles économiques de la Constitution fédérale. Le rapporteur principal est encore à désigner. M. le Dr M. Riesen rapportera sur leurs conséquences pour l'hôtellerie.
10. Elections:
 - a) au Comité central;
 - b) de contrôleurs des comptes.
11. Modification des statuts de la Société (art. 55bis et suppression de l'art. 55ter) (Rapporteur: M. le Dr M. Riesen).
12. Siège de la prochaine Assemblée des délégués.
13. Imprimé.

Art. 29 des statuts. — L'Assemblée des délégués est formée par les représentants des sections et des membres individuels.

Chaque section a droit à un représentant par 1.000 lits de clients. La fraction de 1.000 lits donne également droit à un délégué.

Les membres individuels d'une même région peuvent désigner des délégués ayant droit de vote à raison d'un délégué par cinq membres; ces délégués doivent être annoncés au Comité central à temps avant l'Assemblée des délégués.

Les membres de la Société centrale et éventuellement des hôtes invités par le Comité central peuvent seuls participer à l'Assemblée des délégués.

Chaque délégué n'a qu'une seule voix. Il émet son vote librement en se basant sur la discussion qui a eu lieu. Les décisions sont prises à la majorité relative des votants. En cas d'égalité de voix, le président central départage.

Les élections ont lieu à la majorité absolue et au scrutin secret à moins que l'Assemblée des délégués ne décide qu'elles se fassent à mains levées.

Art. 31 al. 3. — Une votation définitive sur des objets ne figurant pas à l'ordre du jour ne peut avoir lieu que sur la proposition du Comité central.

Le programme détaillé de l'Assemblée des délégués sera publié dans les prochains numéros de la «Revue suisse des Hôtels». Pour l'instant il est simplement prévu de clôturer les délibérations le mardi 24 mai à midi afin que les délégués venant de loin puissent encore rentrer chez eux le même jour.

Tous les membres de la Société centrale peuvent prendre part aux délibérations de l'Assemblée des délégués, mais seuls les délégués officiels ont le droit de vote. En raison d'incidents qui se sont produits antérieurement, un contrôle spécial sera effectué sur le droit à la participation à l'Assemblée des délégués.

Les sections et les groupements de membres individuels sont invités à communiquer les noms de leurs délégués au Bureau central à Bâle jusqu'au 20 mai. Les participants libres voudront bien eux aussi s'annoncer à temps.

Dans l'espoir de pouvoir saluer à Coire le plus grand nombre possible de collègues, nous présentons à tous les membres de notre Société l'assurance de notre considération très distinguée.

Bâle, le 25 avril 1938.

SOCIÉTÉ SUISSE DES HOTELIERS

Le Président central: Le Directeur du Bureau central:

Dr H. Seiler.

Dr M. Riesen.

Le Trafic des Etrangers en Suisse et l'Annexion de l'Autriche

(De notre correspondant de Vienne)

Comme il fallait s'y attendre, une des premières mesures du nouveau régime autrichien a été d'introduire dans ce pays les prescriptions monétaires actuellement en vigueur en Allemagne et de lui appliquer la même législation financière en ce qui concerne la sortie des devises. Sous l'ancien régime, il était possible d'emporter en Suisse, sans autorisation spéciale, sh. 200.— et fr. 500.—. Des montants correspondants pouvaient être exportés à destination d'autres Etats. Aujourd'hui l'on ne peut emporter sans autorisation de l'instance viennoise compétente pour les questions monétaires, que 20 sh. en monnaie et 30 sh. en devises. Si l'on se rend en Suisse, on peut encore se procurer auprès de l'instance monétaire précitée des chèques postaux de

voyages pour la Suisse du montant de fr. 150.—, mais ce n'est toutefois possible qu'avec l'autorisation de l'autorité compétente. Le bureau suisse de renseignements de Vienne procure généralement aux intéressés cette attestation dans les 24 heures. Pour pouvoir quitter le pays, il faut en outre obtenir une autorisation de sortie (nécessaire aussi bien aux indigènes qu'aux étrangers domiciliés dans le pays). Cette autorisation n'est délivrée qu'à celui qui peut prouver qu'il n'a pas d'impôts arriérés. Là, il s'agit probablement d'une mesure seulement passagère tendant à éviter le départ des contribuables qui n'ont pas rempli leurs obligations envers l'Etat. Les non-ariérés n'obtiennent généralement cette autorisation que très difficilement.

Les Panonceaux des Clubs Allemands

L'Automobile Club de Suisse nous communique ce qui suit:

A plusieurs reprises, l'Automobile Club de Suisse a reçu directement ou par l'intermédiaire de l'Automobile Club d'Allemagne des plaintes d'automobilistes allemands protestant contre le fait que les panonceaux d'associations d'automobilistes dissoutes depuis de nombreuses années figurent encore sur la façade d'un grand nombre d'hôtels suisses.

L'Automobile Club de Suisse nous fait remarquer à ce sujet qu'en sa qualité d'unique « Instance sportive supérieure nationale

de l'automobilisme allemand », le D.D.A.C. (Der Deutsche Automobil Club) est seul chargé de sauvegarder les intérêts et de veiller au développement du tourisme automobile en Allemagne. Toutes les autres associations similaires ont été dissoutes. Les panonceaux de ces dernières n'ont donc plus aucune valeur, ils induisent en erreur les automobilistes allemands ou les irritent même.

L'Automobile Club de Suisse recommande donc à tous les hôteliers qui posséderaient encore de tels panonceaux, de les enlever et de les détruire.

Par contre, en ce qui concerne les relations du territoire annexé avec le reste de l'Allemagne, les restrictions apportées au trafic des voyageurs ont été presque entièrement abolies. La célèbre obligation de déposer Mk. 1.000.— a été supprimée et le citoyen allemand peut maintenant se rendre en Autriche sans en demander la permission aux autorités.

Il peut aussi emporter des sommes considérables. Il n'est plus nécessaire de faire viser les passeports, etc., et les quelques formalités qui subsistent encore sont insignifiantes. On s'attend donc à ce que déjà cet été de nombreux voyages de sociétés, même des excursions dites « Kraft durch Freude » soient organisés à destination de l'Allemagne et vice-versa. Ce sont surtout les stations d'étrangers modestes, nombreuses dans les régions alpines autrichiennes, qui espèrent que cette évolution des événements va leur donner le nouvel essor dont elles ont si besoin, car, de tout temps, vu leur particularité, elles dépendaient étroitement des nombreux touristes « à rucksack » et elles tiendront beaucoup à conserver cette clientèle.

En ce qui concerne les Autrichiens se rendant en Suisse, leur nombre va probablement diminuer déjà par suite de la politique monétaire allemande. Des pourparlers germano-suisses ont lieu actuellement à Berlin tendant à adapter les relations austro-suisses à celles que nous entretenons avec l'Allemagne. Au cours de ces pourparlers, on va discuter la question de la remise des moyens financiers nécessaires aux Autrichiens se rendant en Suisse. La balance touristique austro-suisse ayant jusqu'à maintenant toujours été particulièrement favorable à l'Autriche, il faut espérer qu'on parviendra à trouver une solution qui ne cause pas de nouveaux torts à notre économie touristique. Même si le trafic austro-suisse est momentanément réduit, on peut admettre qu'avec le temps et surtout vu le prochain essor économique autrichien, les ressortissants de ce pays désireront se rendre davantage chez nous. Toutefois, cela ne sera possible que s'ils peuvent obtenir les devises nécessaires. Il va sans dire que cette question est absolument subordonnée à l'évolution générale du trafic économique suisse avec la Grande-Allemagne. Vu les conditions monétaires allemandes actuelles, la Suisse devra donc importer le plus de marchandises allemandes possible de manière à ce que son bilan commercial avec ce pays présente un solde passif des plus élevés lui permettant d'exiger que le Reich finance largement le trafic touristique suisse.

Précédemment le bilan commercial austro-suisse présentait un fort solde passif suisse qui augmenta encore l'année dernière. Nous ne parlons même pas du bilan touristique précité. On va bientôt pouvoir se rendre compte dans quelle mesure l'Anschluss va influencer le trafic commercial suisse avec l'Autriche et de quelle manière il sera possible de résoudre la question des moyens financiers nécessaires à ce trafic touristique. La meilleure solution serait naturellement que la Suisse aussi édicte dans ce sens de nouvelles prescriptions pour ses ressortissants se rendant en Autriche, respectivement dans la Grande-Allemagne, qu'on tienne également réciproquement compte des sommes importantes que les Suisses dépensent en Allemagne. Ceci pourrait être réglé soit au moyen du clearing actuel ou d'un nouveau système de compensation. On obtiendrait ainsi indubitablement des sommes considérables qui ont jusqu'à maintenant passé

en toute liberté dans les caisses allemandes, sans adoucir d'aucune façon le dur compte de compensation germano-suisse et qui pourraient contribuer à écarter une bonne partie des obstacles mis à l'entrée des hôtes allemands en Suisse. Il est vrai qu'une telle réglementation imposerait bien des formalités désagréables aux citoyens suisses. Toutefois il s'agit en l'occurrence d'intérêts vitaux pour la Suisse et les circonstances sont si difficiles qu'on ne peut pas avoir les mêmes scrupules que par le passé. Le fait déjà relevé, que le bilan touristique austro-suisse présentait précédemment un solde passif considérable au détriment de la Suisse, nécessite absolument une solution semblable. L'Allemagne a conclu de nombreux accords touristiques avec d'autres pays. Le gouvernement de Berlin ne se déroberait donc probablement pas de prime abord à une telle réglementation, parfaitement équitable en soi, et qui coordonnerait tous les moyens de la Suisse. Vu que de très nombreuses créances suisses sont toujours gelées en Allemagne, ces avoirs permettraient éventuellement de financer également, d'une manière appropriée, le trafic touristique. Ainsi, l'Allemagne rembourserait ses créanciers à des conditions avantageuses et elle amortirait en même temps les crédits suisses gelés.

Il existe encore d'autres solutions; elles devraient toutes être sérieusement étudiées, car les résultats obtenus ces dernières années nous ont clairement montré combien l'absence des hôtes allemands est préjudiciable au mouvement des étrangers en Suisse.

Par suite de l'application du plan quadriennal à l'Autriche, la Suisse ne pourra probablement plus importer du tout ou qu'une quantité beaucoup plus faible de matières premières d'origine autrichienne et certains produits semi-fabriqués, tels que le bois, le fer et la ferronnerie, puis le bétail de boucherie, le foin, la volaille, etc. Il est donc d'autant plus nécessaire de résoudre de manière satisfaisante les problèmes en suspens. Jusqu'à maintenant, la Suisse importait d'Autriche surtout du bois, du fer et d'autres matières premières et produits semi-fabriqués, ainsi que des denrées alimentaires. Il est fort probable que dans un prochain avenir ces produits seront totalement absorbés par l'Allemagne, de sorte que leur contre-valeur disparaîtra du compte de clearing germano-suisse qui va probablement être étendu à l'Autriche. Il ne sera pas non plus facile de compenser cette moins-value en augmentant l'importation suisse d'autres produits autrichiens de sorte qu'il faut absolument trouver une autre solution du problème.

Les autorités allemandes pourront à l'avenir remettre à leur gré les devises nécessaires à un séjour en Suisse. Il est donc tout indiqué de relever combien l'attitude adoptée par la presse suisse à l'égard des événements allemands est importante. Il est vrai qu'une sensible amélioration s'est produite dans ce domaine. Personne ne s'étonnera que la presse suisse défende son bon droit avec une calme énergie, tout en faisant preuve d'un certain tact. Par contre l'état d'esprit haineux qui ressort de certains journaux suisses est parfaitement déplacé. Les autorités allemandes sont très susceptibles dans ce domaine et les Suisses séjournant à l'étranger doivent souvent « encaisser » des reproches sur l'ampleur desquels les rédacteurs suisses ne se font aucune idée. Une certaine retenue ne pourrait donc qu'être utile à tous.

Le mouvement Hôtelier en Suisse pendant le mois de février 1938

Communiqué du Bureau fédéral de statistique.

La légère régression du mouvement hôtelier en Suisse, constatée en janvier comparativement au même mois de l'année précédente, s'est un peu accentuée encore au mois de février, pendant lequel 5971 établissements, comptant 132.500 lits pour hôtels, ont enregistré 193.000 arrivées et 1.176.000 nuitées. Bien que 325 hôtels et pensions de plus qu'en février 1936 aient participé à la statistique, avec un total de plus de 5000 lits, le nombre global des nuitées a fléchi de 22.000 ou de 1,8 pour cent. Le taux moyen d'occupation des lits a rétrogradé de 33,6 à 31,7 pour cent.

Lieu de résidence régulier des hôtes	Arrivées		Nuitées	
	février 1937	février 1938	février 1937	février 1938
Suisse . . .	109.480	121.700	503.282	536.970
Etranger . . .	76.738	71.117	605.015	639.434
Totaux	186.218	192.817	1.108.297	1.176.404

Le nombre d'arrivées et de nuitées des hôtes étrangers enregistrés au même mois de l'année précédente n'ont pas été atteints en février 1938. Tandis que la diminution des arrivées d'hôtes étrangers fut plus que compensée toutefois par un nombre d'arrivées d'hôtes suisses de onze pour cent plus élevé, l'accroissement des nuitées, pour ces derniers, n'a pas contrebalancé la diminution de celles des hôtes étrangers.

La proportion des lits disponibles occupés pendant le mois de février a été d'un tiers dans les régions de tourisme et de près d'un quart dans le reste de la Suisse. La diminution du degré d'affluence des hôtes ne s'est étendue qu'aux hôtels des régions de tourisme seulement. Les pensions d'étrangers et les sanatoriums, en revanche, ont accusé dans tout le pays une affluence plus forte qu'au mois de février précédent.

Près d'un tiers de l'effectif total des lits recensés dans les entreprises hôtelières de la Suisse se trouvaient dans des établissements dont l'exploitation était totalement ou partiellement suspendue. Si l'on tient compte de ces lits pour le calcul du taux correspondant, il en résulte que pour cent lits recensés 22 en moyenne étaient occupés pendant le mois de février.

Comme en janvier déjà, ce sont surtout les centres de sports d'hiver, dans les Alpes, qui n'ont plus atteint les mêmes nombres de nuitées qu'au mois correspondant de l'année dernière; en février, la régression y fut même plus accentuée.

Dans le Canton des Grisons, on a enregistré plus de 43.000 nuitées soit un dixième de moins qu'en février 1937. Le taux moyen d'occupation des lits y est descendu de 69 à 61 pour cent. A Arosa, on l'année dernière les nombres des lits d'hôtels disponibles ne suffisaient pas à la demande, les neuf dixièmes y ont cependant été occupés cette année au mois de février, et celui des nuitées, de 91.000 au total, y a diminué de 12.500. La régression fut plus marquée à St-Moritz, où on a enregistré 15.000 nuitées de moins que l'année dernière, et un recul du taux moyen d'occupation des lits de 79 à 67 pour cent. A Davos même, qui avait encore conservé, au mois de janvier, les mêmes nombres que l'année précédente, on a noté en février une légère diminution des nuitées et du taux d'occupation des lits, celui-ci étant toutefois encore de 87 pour cent. Les stations de Celerina, Pontresina, Sils, Silvaplana, Klosters et Flims ont enregistré une affluence moins grande de leurs hôtes étrangers. Seuls les hôtels de Lenzerheide furent encore occupés au même degré que l'année dernière.

En opposition aux Grisons, l'Oberland bernois accuse un accroissement du nombre des nuitées de ses hôtes suisses, mais qui ne compense pas toutefois la régression des nuitées d'hôtes étrangers. La diminution de 8.000 nuitées au total, et l'augmentation de 650 lits disponibles, dans l'Oberland, sont les causes de la réduction de 40 à 36 pour cent du taux d'occupation des lits dans cette importante région de tourisme. A l'exception de Grindelwald, où eurent lieu les grands concours de skieurs militaires suisses, toutes les stations d'hiver de l'Oberland furent moins fréquentées qu'au mois correspondant de l'année passée. A Adelboden, Wengen et Mürren, 60 pour cent des lits disponibles ont été occupés en février.

Dans les Alpes vaudoises aussi, où une légère diminution fut constatée également dans l'affluence des hôtes étrangers, les trois cinquièmes du nombre des lits disponibles ont été occupés ce même mois. A Villars-Chesières, le nombre des nuitées a fléchi de 6.500, pour atteindre 25.000 en chiffre rond, et le taux d'occupation des lits s'est abaissé de 71 à 57 pour cent. Une plus forte diminution de ce taux, due essentiellement à celle des hôtes français de cette région de tourisme, ne s'est vue partiellement atténuée que par une augmentation de 4.400 nuitées à Leysin.

Bien que, dans le Valais, 350 lits de plus que l'année passée aient été mis à la disposition des hôtes, et que 28 hôtels, comptant 870 lits, de plus qu'en février 1937 ont participé à la présente statistique, le nombre des nuitées fut à peine plus élevé — le taux moyen d'occupation des lits a rétrogradé en conséquence de 41 à 36 pour cent. Tandis qu'à Crans et à Montana-Verma 85 pour cent des lits furent occupés, en moyenne, à Zermatt cette proportion ne fut que d'un quart des lits disponibles dans cette grande station.

Le salon automobile international, à Genève, du 11 au 20 février, qui attira dans cette ville un nombre important de visiteurs d'intérêt suisse, ses notament, n'accrut pas seulement l'affluence des hôtes à Genève, où l'on enregistra 8.000 nuitées de plus que l'année passée et dont le taux d'occupation des lits a ainsi passé de 35 à 41 pour cent, mais exerça une influence favorable sur le mouvement du tourisme dans toute la région du Lac Léman.

Les taux d'occupation des lits dans les autres régions de tourisme de la Suisse furent, en revanche, bien inférieurs à ceux du mois de février précédent. Dans la Suisse centrale, seules les stations d'Andermatt (45%), Engelberg (38%) et du Rigi (33%) dépassent la moyenne de cette région, dont le taux global moyen ne fut que de 14 lits occupés pour cent lits disponibles.

Les taux notés dans le Jura et les Préalpes de la Suisse orientale ne s'élevèrent guère au-dessus de celui de la Suisse centrale; ces deux régions de tourisme accusent cependant un accroissement du nombre de leurs visiteurs suisses.

Dans les cinq plus grandes villes de la Suisse, Genève seulement note un nombre de nuitées plus élevé que celui du même mois de l'année dernière.

Mouvement hôtelier en Suisse pendant le mois de février 1938 - Régions de tourisme et Cantons

Régions d'étrangers Cantons	Etablissements ouverts	Lits d'étrangers	Arrivées		Nuitées		% d'occ. des lits	
			hôtesses suisses	hôtesses étrangères	hôtesses suisses	hôtesses étrangères	février 1937	février 1938
Régions d'étrangers:								
Grisons	693	25.069	13.252	11.050	40.771	33.922	38,0	37,5
Oberland bernois	385	13.486	8.449	8.582	4.344	8.665	39,8	35,8
Suisse centrale ¹⁾	854	16.466	13.182	3.775	38.008	24.819	14,0	13,6
Région du Sântis ²⁾	903	11.786	12.164	4.338	46.638	5.791	13,7	15,8
Tessin	591	9.803	3.794	1.968	20.637	15.974	13,2	13,3
Lac Léman ³⁾	360	13.800	13.800	9.138	51.014	65.580	29,2	30,2
Alpes vaudoises	170	5.757	1.575	1.872	35.529	58.561	59,1	58,4
Jura ⁴⁾	307	3.746	4.949	949	10.193	4.465	12,6	14,0
Valais	235	5.728	3.388	1.846	20.949	36.502	40,7	35,8
Autres régions de Suisse:								
Cantons: ⁵⁾								
Zürich	395	7.110	13.252	11.050	40.771	33.922	38,0	37,5
Berne ⁶⁾	261	5.319	12.173	3.174	26.012	10.320	25,3	24,0
Glarus	91	1.610	1.642	167	8.025	2.362	17,2	23,0
Fribourg	135	1.779	1.912	273	3.953	1.177	10,0	9,7
Soleure	106	1.745	1.773	475	5.567	1.158	13,1	13,8
Bâle-ville	41	2.154	4.691	9.633	8.874	13.675	39,8	37,4
Bâle-campagne	69	930	796	43	2.436	176,0	17,3	
Schaffhouse	37	672	1.000	167	4.210	237	14,4	14,1
Argovie même, qui avait encore conservé, au mois de janvier, les mêmes nombres que l'année précédente, on a noté en février une légère diminution des nuitées et du taux d'occupation des lits, celui-ci étant toutefois encore de 87 pour cent. Les stations de Celerina, Pontresina, Sils, Silvaplana, Klosters et Flims ont enregistré une affluence moins grande de leurs hôtes étrangers. Seuls les hôtels de Lenzerheide furent encore occupés au même degré que l'année dernière.								

¹⁾ Cantons de Lucerne, Uri, Schwyz, Obwald, Nidwald, Zug. ²⁾ Cantons de St-Gall, Appenzell Rh.-Ext. et Rh.-Int. ³⁾ Canton de Genève et communes vaudoises voisines du Lac Léman. ⁴⁾ Canton de Neuchâtel, Jura bernois et Jura vaudois. ⁵⁾ Sans les exploitations hôtelières n'ayant que 3 et 4 lits. ⁶⁾ Sans l'Oberland et le Jura bernois. ⁷⁾ Sans les communes voisines du Lac Léman, ni les Alpes et le Jura vaudois.

Nouvelles économiques

Les C.F.F. en mars.

Le trafic et les recettes des C.F.F. du mois de mars se sont de nouveau traduits par une diminution.

Il a été transporté 8.700.000 voyageurs, soit 1.050.000 de moins qu'en mars 1937. Les recettes qui se sont élevées à 9.377.000 francs ont été de 1.150.000 fr. inférieures à celles du même mois de l'année passée.

En comparant ces résultats, il y a lieu de tenir compte du fait que les Paques de l'année dernière étaient tombées en mars.

Le transport des marchandises a atteint 1.151.028 fr., l'écart en moins est de 127.700 tonnes. Les recettes qui se sont élevées à 16.330.000 francs, ont fléchi de 1.017.000 fr. par rapport à celles de la même période de l'année précédente.

Le total des recettes d'exploitation accuse 26.594.000 fr., chiffre inférieur de 2.209.000 fr.

à celui de mars 1937. Quant aux dépenses, elles ont atteint 18.606.000 fr., marquant ainsi une augmentation de 521.000 francs.

L'excédent des recettes sur les dépenses d'exploitation est de 7.988.000 fr.; il est ainsi de 7.299.000 fr. inférieur à celui de mars 1937. Il accuse, pour le premier trimestre 18.761.000 fr., soit 6.555.000 fr. de moins que celui de la même période de l'année passée.

L'excédent d'exploitation ne constitue pas un bénéfice net, attendu qu'il doit couvrir les amortissements et les frais de capitaux qui, pour les trois premiers mois, se montent à 35.000 francs.

Extrait du rapport de «La Suisse» société d'assurances sur la vie et contre les accidents - Lausanne.

La société a conclu, en 1937, au cours de son 79ème exercice, exclusivement en Suisse, 3879 contrats d'assurances sur la vie, pour une somme de frs. 19.823.791.— et 5130 contrats d'assurances

contre les accidents et la responsabilité civile, avec frs. 326.826,35 de primes annuelles.

Au 31 décembre 1937, les capitaux assurés sur la vie s'élevaient à frs. 351.346.283,40 avec frs. 1.665.818,2 de rentes en cours, et les primes annuelles des assurances contre les accidents et la responsabilité civile à frs. 2.581.139.

Le bilan au 31 décembre 1937 présente un actif de frs. 186.690.139,64.

Après versement de frs. 2.825.000.— au fonds de répartition des assurances avec participation aux bénéfices, l'excédent de recettes de la branche vie s'éleva, pour l'année écoulée, à frs. 336.112,32 et celui de la branche accidents à frs. 333.032,60, soit ensemble frs. 669.144,92.

Le fonds de répartition des assurances avec participation aux bénéfices qui était au 31 décembre 1936 de frs. 14.840.890,60 a été porté à frs. 16.001.742,70.

Le conseil d'administration propose à l'assemblée générale des actionnaires, convoquée pour le 30 avril prochain, de fixer le dividende à frs. 106,40 par action, payable, comme les années précédentes, par frs. 100.— net, après déduction de frs. 6,40 pour l'impôt fédéral sur les coupons et de verser frs. 137,144,92 au fonds de réserve, qui s'éleva, après ce versement, à frs. 3.364.039,05

Les recettes des P.T.T. en mars.

L'administration des postes a enregistré au mois de mars un excédent de recettes de 1,58 millions de francs contre 1,87 millions de francs dans le mois correspondant de l'année dernière. Les recettes d'exploitation s'élevèrent à 11,93 millions de francs, les frais d'exploitation à 10,35 millions de francs. Pour le premier trimestre de l'année, l'excédent de recettes est de 4,93 millions de francs, contre 4,76 millions de francs dans la période correspondante de l'année dernière. Le bénéfice net, après déduction des intérêts de la dette et des amortissements, atteint 2,9 millions de francs.

L'administration des télégraphes et téléphones a réalisé en mars un excédent d'exploitation de 4,5 millions de francs, contre 5,3 millions de francs en mars de l'année précédente. Pour le premier trimestre de l'année, l'excédent de recettes est de 15,93 millions de francs, contre 15,29 millions de francs au premier trimestre 1937. Là aussi, il ne s'agit pas d'un bénéfice net, les intérêts de la dette et les amortissements devant encore être déduits. Le bénéfice net est, en conséquence, de 1,8 millions de francs.

Nouvelles de l'étranger

Le premier congrès international du tourisme africain aura lieu à Costermansville, en octobre prochain. L'assemblée de Costermansville réunira les délégués des associations et offices de tourisme membres de l'Alliance internationale de tourisme existant en Afrique, ainsi que les délégués des Associations et Offices de tourisme ayant des colonies africaines.

L'affichage et l'homologation des prix d'hôtels en France.

En France les hôtels et pensions de famille sont désormais tenus d'afficher sur des tableaux bien en vue: 1) Dans les bureaux de réception, les prix de chaque chambre, les prix de pension et ceux des repas à prix fixe; 2) dans chaque chambre, le prix maximum de celle-ci et les prix de pension et de demi-pension afférents à la chambre; 3) dans les salles de restaurant faisant partie de ces établissements, les prix des repas à prix fixe.

Ces tableaux doivent obligatoirement porter, inscrites lisiblement et en caractères gras, l'une des mentions «Prix homologués par le Commissariat Général au Tourisme» ou bien «Prix non homologués par le Commissariat Général au Tourisme».

Quand les prix sont homologués par le Commissariat Général au Tourisme, l'hôtel se signale à l'attention du touriste par un panneau apposé sur la façade et portant la lettre H en couleur rouge entouré d'un cercle. Le touriste est averti par cet insigne officiel qu'on pratique dans l'établissement des prix strictement garantis.

Ce panneau peut être marqué d'une barre. Celle-ci signifie que l'hôtel ou la pension de famille est spécialement recommandé par la Commission régionale aux voyageurs étrangers.

Trafic et Tourisme

L'amélioration de la ligne du Gothard.

(P.S.M.) — Le Département des postes et chemins de fer vient de proposer au Conseil fédéral de comprendre dans le programme pour la création d'occasions de travail le développement du réseau des C.F.F. par l'établissement de la double voie principale de la ligne du Gothard et en particulier de la construction de la double voie sur les parcours Brunnen-Fluelen et Taverne-Lugano. Depuis l'annexion de l'Autriche par l'Allemagne, les dangers de détournement du trafic international n'ont pas diminué et ne peuvent être atténués que par l'amélioration de la ligne du Gothard. Les dépenses globales pour le développement de cette ligne sont évaluées à 30 millions de fr. au minimum, dont 23 millions de fr. pour le parcours Brunnen-Fluelen.

L'établissement de la double voie sur la ligne en question réclamé à plusieurs reprises ces derniers temps, mais renvoyé sans cesse par les Chemins de fer fédéraux par suite du manque de crédits, pourra être maintenant compris dans les projets de construction du nouveau programme pour la création de possibilités de travail. Un crédit devra être également prévu pour l'électrification de la ligne du Brunig. Il sera ainsi possible d'exécuter à bref délai d'importantes constructions ferroviaires qui intéressent tout autant le trafic que la défense nationale.

Les résultats d'exploitation du premier trimestre 1938 des chemins de fer de montagne Territet-Glion et Glion Rochers de Naye marquent une sensible amélioration comparativement aux chiffres enregistrés durant la même période de l'année précédente. C'est que les recettes des voyageurs du Territet-Glion passent à fr. 15.150 (13.919 en 1937), soit une augmentation de fr. 1231 et que les recettes totales montent à fr. 18.880 (17.544 en 1937), soit une augmentation de fr. 1336.—.

Pour éviter la Casse dans les restaurants

L'U.Y.C. «Outlook» a suggéré la méthode suivante pour prévenir la casse dans les cafés et restaurants. Remettez à chaque garçon une feuille sur laquelle sont mentionnés la nature et le prix de chaque article faisant partie du matériel. Lorsqu'un objet est brisé, l'employé maladroit doit l'indiquer, en même temps que son prix. Bien que le coût ne soit pas réclamé, cette méthode rend les employés plus prudents. Ils sont impressionnés par le fait qu'on tient compte de toutes les «casses» qui leur sont imputables. (La Belgique Hôtelière)

En ce qui concerne le Glion-Rochers de Naye les recettes des voyageurs s'élevèrent à fr. 24.700.— (23.977.— en 1937), soit une augmentation de fr. 723.— et le total des recettes monta à 28.880.— (fr. 27.812.— en 1937) soit une augmentation de fr. 1068.—.

Au Rolle-Gimel.

Nyon. — Le chemin de fer Rolle-Gimel va transformer complètement son système d'exploitation. L'assemblée générale des actionnaires vient, en effet de décider, à l'unanimité, le remplacement des voitures à traction électrique par des autobus.

Société de développement de Villars-Chesières.

La Société de développement de Villars-Chesières a tenu son assemblée générale annuelle le 19 avril, dans la grande salle de l'hôtel Central, à Villars, sous la présidence de M. E. Terrier-Ferrier, vice-président, en présence d'une soixantaine de membres.

Après avoir honoré en se levant la mémoire de M. Reiss, son président, décédé au mois de février dernier, l'assemblée a approuvé le rapport présidentiel pour l'exercice 1937/1938.

M. R. Lendi, directeur des Grands Hôtels de Villars, a présenté ensuite un exposé sur la marche de l'hôtellerie et sur le tourisme à Villars-Chesières.

L'assemblée a ratifié sans autre les rapports du trésorier, des évaluateurs des comptes, le budget et nommé président M. E. Terrier-Ferrier, directeur de l'Institution Beau-Soleil. Le comité est composé de MM. Terrier-Ferrier, président, R. Lendi, Huguet, G. Clerc, Dr Rossiaud, Ch. Jaeger, Besson, Lichtenberger, Ed. Baatard, L. Ruchet et André Amiguet, ce dernier membre nouveau.

Statistique des étrangers

Bâle (Com.). Dans les hôtels contrôlés par l'office cantonal de statistique 16.777 hôtes sont descendus au cours du mois de mars (mars 1937: 14.201) et le total des nuitées fut de 29.566 (mars 1937: 22.940). L'occupation moyenne des lits d'étrangers disponibles fut de 44,1% (mars 1937: 35,9%).

Berne (Com.). Selon l'enquête effectuée par l'office de statistique de la ville de Berne 11.220 hôtes sont descendus au cours du mois de mars 1938 dans la ville fédérale contre 11.928 en mars 1937. Ce chiffre comprenait 8332 (8601) Suisses et 2888 (3327) étrangers. Ces chiffres prouvent que le nombre des visiteurs suisses comme celui des étrangers a diminué comparativement au mois de mars 1937. Les nuitées atteignent le chiffre de 26.782 (29.056) et l'occupation moyenne des lits fut de 42,5% (46,3%).

Zürich. L'office de statistique communique qu'au cours du mois de mars 26.900 personnes sont descendues dans les hôtels de Zurich (mars 1937: 23.700). Comparativement à l'année 1936, où la crise fut la plus intense, l'augmentation est de 25%. Les pays qui nous envoient le plus de touristes, la Suisse et l'Allemagne, ne figurent pas dans cette augmentation, alors que les chiffres des autres nations montent de près de 100%. Comparativement à l'année précédente, l'augmentation est d'environ 12.000 nuitées. La moitié ou près des 2/3 sont dues à l'immigration. Le détail des principaux pays de provenance donne les chiffres de nuitées suivants: Suisse 34.200 (32.800), Allemagne 15.600 (15.000), Autriche 9400 (3300), France 3600, Grande-Bretagne 2500, Pays-Bas 2500, Italie 2400, Etats-Unis 3100, Tchecoslovaquie 1800 (900), Hongrie 1200 (700).

Nouvelles diverses

La réclame au moyen-âge.

Rien de nouveau sous le ciel, puisque la réclame que l'on croyait être une invention bien moderne, existait déjà au moyen-âge.

Les hommes-sandwiches d' alors étaient les crieurs dont une compagnie marchande avait seule le monopole. Quiconque voulait faire une annonce payait à la compagnie et salariait le crieur.

Les crieurs de marchands de vin allaient au-devant du consommateur avec un broc et un gobelet et, devant lui, se versaient plusieurs rasades dont ils se pourléchaient, déclarant à qui voulait les entendre que ce vin des meilleurs crus était un pur nectar.

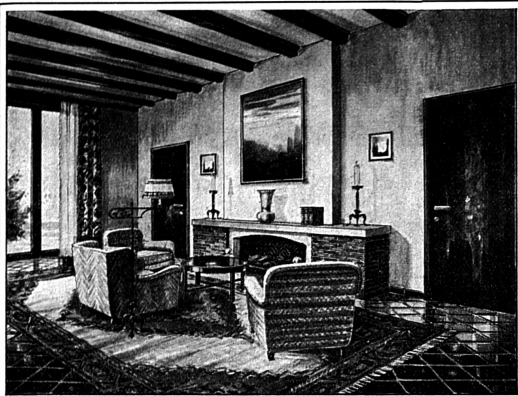
Le passant ne résistait pas au contagieux exemple et entraînait dans le cabaret où on lui servait pour quelques sols, ce que le crieur absorbait moyennant finances. La réclame d'aujourd'hui n'est jamais allée jusque là!

Le soir venu, les crieurs d'annonces revêtaient une longue dalmatique noire, parsemée de larmes d'argent, et criaient les morts de la journée...



WHITE HORSE WHISKY

AGENCE GÉNÉRALE POUR LA SUISSE: BERGER & Co. LANGNAU (BERNE)



Vertrauenshaus für gediegene Hotel-Einrichtungen nach eigenen oder gegebenen Entwürfen

Von uns kürzlich installiert:
Festsaal und Tagesbar im Grand Hotel Tschuggen, Arosa



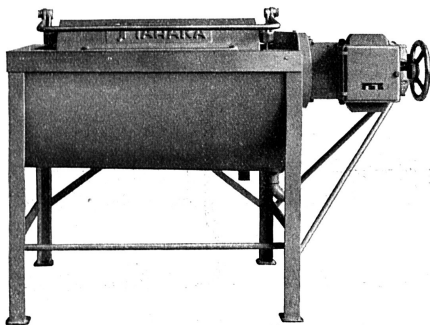
ZÜRICH, ST. PETERSTR. 16, KELLER-HAUS
TEL. ZÜRICH 38.330 TEL. LAUSANNE 33.250

Inserate lesen

erwirkt vorteilhaftern Einkauf!

Ihre Gäste schätzen es

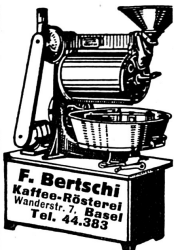
wenn Sie ihnen gepflegte Silber-Geschirre und Bestecke aufstellen



Diesen sehr hervorragenden Dienst am Kunden erreichen Sie 100prozentig: mit der Silberpoliermaschine

TAHARA Mod. 37

WENGER & CO. S.A. DELEMONT (SUISSE)



F. Bertschi
Kaffee-Röberei
Wändersstr. 7, Basel
Tel. 44.383

offeriert

Grand-Hotel-Mischung

kg à Fr. 3.50

Hotel-Mischung

kg à Fr. 3.—

Frühstück-Mischung

kg à Fr. 2.40

Franko per Post bei 5 kg.
Lieferant erster Hotels.
Verlangen Sie Muster oder
Probensendung.



Garten-Schirme

Auch Reparaturen u. Überzüge
Karl Strotz, Uznach
Schirmfabrik
Verlangen Sie Offerte od. Besuch!

Erstkl. Kapelle

3—5 Herren, Wiener, für Konzert, Tanz und Stimmung, auf die Sommeraison disponibel. Besondere Attraktion. Zuschriften unt. Chiffre O. B. 2170 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

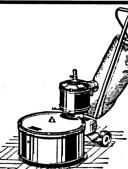
Vorteilhaft für jeden Betrieb sind unsere

PRIMA SEIFEN

Spezialseifen, Wasch-, Flecken-, Desinfektions- und Putzmittel, in garantiert prima Qualität. Man verlange Offerten

Keller & Cie., Chem. Seifenfabrik
Stalden, Konolfingen

Erste Auszeichnungen und Referenzen



Bedeutend kleinere Ausgaben

für die Bodenreinigung; dafür umso schönere und gepflegtere Böden bei Verwendung der bekannten

Bodenputzmaschine Universal.
Vorführung unverbindlich.

Suter-Strickler Söhne, Maschinenfabrik, Horgen

Affermage du Buffet de la gare de Payerne

La Direction du ler arrondissement des Chemins de fer fédéraux, à Lausanne, met en soumission l'affermage du Buffet de la gare de Payerne à partir du 1er juin 1938.

Les intéressés peuvent prendre connaissance des Prescriptions sur l'affermage des Buffets de gare des CFF à la Division de l'Exploitation, Bâtiment d'administration II, Bureau No 104, la Raude, Lausanne, et auprès du chef de gare de Payerne.

Les soumissions devront être adressées à la Direction du ler arrondissement des CFF, à Lausanne, jusqu'au 10 mai 1938 au plus tard, sous pli fermé, portant la suscription „Soumission pour le Buffet de la gare de Payerne“.

Seuls les soumissionnaires appelés seront admis à se présenter à la Direction.

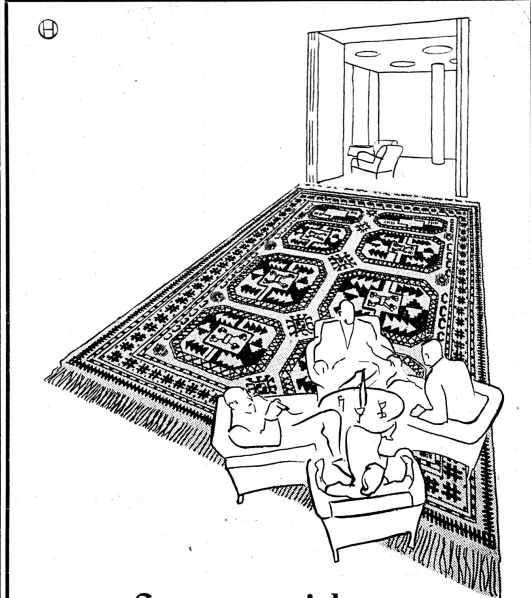
Vente d'un hôtel à Châtel-St-Denis

(Canton Fribourg)

Mardi, 10 mai 1938, à 10 heures, dans la salle des ventes du Café de la Veveyse, à Châtel-St-Denis, l'office soussigné vendra en mises publiques, en première enchère, les immeubles dépendant de la masse en faillite de Thérault Marie, comprenant principalement

l'Hôtel de la Croix d'Or au dit lieu.
Café-restaurant, trois grandes salles, 8 chambres, mobilier et accessoires d'exploitation, ainsi qu'un jardin.
La mise se fera par lots, avec réserve du bloc.
Estimation globale de l'office des immeubles et mobilier: fr. 84,121.85. Installation moderne.

Office des faillites à Châtel-St-Denis.



Spannteppiche

Es gehört zur vornehmen Tradition der feinen Schweizer-Gaststätte, dass die Zimmer mit Spannteppichen ausgelegt sind. Spannteppiche zum Belegen von Zimmern, Restaurants und Gesellschaftsräumen führen wir Uni, Ton in Ton und gemustert als Spezialität.

Bitte verlangen Sie Kostenvoranschläge.



Schuster

gegründet 1795

St. Gallen, Multergasse 14, Gleiches Haus in Zürich.

à remettre à Vevey

locaux

pouvant être utilisés comme Tea-Room-restaurant. Situation exceptionnelle. Prix à convenir. S'adr. Cailler, gérant, Vevey.

Von Hotelier zu pachten gesucht (eventuell Kauf)

Hotel

Nur gutes Geschäft mit nachweisbarer Rendite kommt in Frage. Ausführliche Offerten unt. Chiffre H. R. 2157 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

TEA-ROOM-MOBIILIAR

auch passend für Hotel-Halle, ca. 90 Sitzplätze in sehr gutem Zustande, massiver Stülbau.

preiswert zu verkaufen.

Gleichfalls ein grosses Assortiment

HOTEL-SILBER

meistens Berndorf. Benützung der Gegenstände in Luzern. Auk. erteilt A. Kueny, Av. Haldimand 2, Yverdon.

Hotel Direction

Demoiselle, dans la trentaine, suisse, Econome diplômée, (4 ans de préparation hôtelière), énergique et très capable, ayant travaillé pour den Réceptions, Dolmetscher, Traducteur et Reisebegleiterdienst. Kurse von kürzerer und längerer Dauer. Diplom. Stellenvermittlung. Jeden Monat Neuaufnahmen. Man verlange Auskunft un. Prospekt von Gademanna Fachschule, Zürich, Gessnerallee 32.

Clinique, Maison de Repos, fidèle

Connait parfaitement la tenue d'une grande maison, réception, comptabilité, cuisine, (diètes et régimes), ménage, organisation du personnel infirmier et de maison. Excellente organisatrice et femme de tête. Références de tout premier ordre. Offres sous chiffres M. A. 2172 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Hotel-Sekretärkurse

Spezialausbildung in allen für den modernen Hotel- und Restaurantbetrieb notwendigen kaufmännischen und betriebswirtschaftlichen Fächern, einschliesslich alle Fremdsprachen und höheren Disziplinen. Sonderlehrgänge für den Réceptionniste, Dolmetscher, Traducteur und Reisebegleiterdienst. Kurse von kürzerer und längerer Dauer. Diplom. Stellenvermittlung. Jeden Monat Neuaufnahmen. Man verlange Auskunft un. Prospekt von Gademanna Fachschule, Zürich, Gessnerallee 32.

Wegen Umstellung suche ich für meine tüchtige Sekretärin Posten als

Journalführerin-Kassierererin oder für Réception

Gef. Offerten unt. Chiffre H. O. 2180 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Cuenod

Handlich wie mit Gasbetrieb, aber bedeutend wirtschaftlicher. Leicht einstellbar. Kleinster Platzbedarf. Höchste Sauberkeit.

Der neue KOCHHERD-OELBRENNER für: HOTELS und RESTAURANTS

H. CUENOD-WERKE A.-G. Châtelaine, GENÈVE, Löwenstr. 3, ZÜRICH

Affaire exceptionnelle

cause d'accident

Tea-Room-Restaurant

à remettre ou à louer, centre affaires, 10 ans même propr. Ecrire sous chiffre P 5588 X Publicitas-Genève.

Per sofort oder nach Übereinkunft zu vermieten an bestreutensteinsten Lage der Stadt Luzern, grosses, mod.

Restaurant

mit Kegelbahnen und Gartenterrasse. Nur solvente Interessenten wollen sich melden unt. Chiffre SA 7827 Lz. an Schweizer-Annoncen A. G., Luzern.

Zu verkaufen

albekanntes, bestrenommiertes

Hotel-Restaurant

an verkehrsreichster Lage am Bodensee. Stamm- u. Probekal verschiedener Vereine. Grosser Garten für Sommerkonzerte. Selten günstige Gelegenheit. - Nur kapitalkräftige Inserenten wollen sich melden unt. Chiffre H. R. 2181 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Éternit. Niederurnen. Tel. 41 555

Was schützt Ihr Auto? Die Éternit-Garage

Spannteppiche

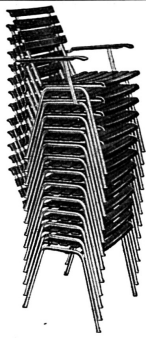
uni
ton/ton
Axminster
Tournay

zum Auslegen von Zimmern,
Bar, Hallen und Restaurant etc.

Vorteilhafte Preise.
Routinierte Teppichleger.

TEPPICHHAUS

w. Geelhaar
Bern A.G.
GEGR. 1869
Thunstrasse 7 · Heveliplatz · Thunstrasse 7
Telephon 21.058



Patentierete,
schachtelbare

Gartenmöbel

feuerverzinkt
zweckmäßig
preiswert

O. von Arx-Meier
OLTEN

Rötzmatt 30 Tel. 25.39

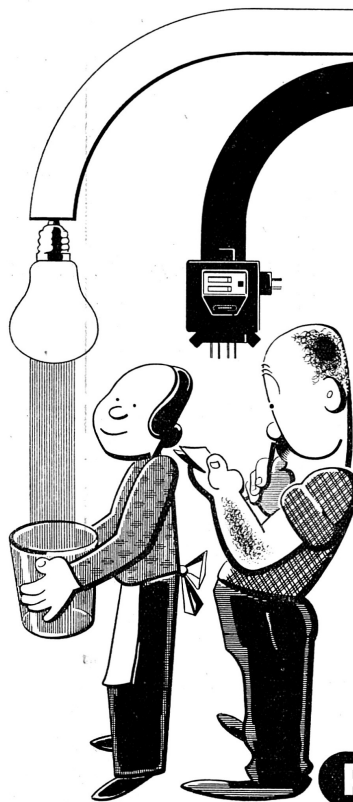
Eine Annonce

in der Hotel-Revue ist eine
vorzügliche Geschäfts-
empfehlung!

Der Kunde
weiß

PHILIPS

65 Dekalumen
58 Watt 220 Volt



Heute mehr denn je verlangt der Käufer
eine gewisse Garantie für die erwor-
bene Ware. Bei den neuen PHILIPS-
D-LAMPEN wird sowohl die Lichtmenge
als auch der geringe Stromverbrauch
durch den Dekalumen-Stempel auf dem
Glasballon garantiert. Philips-D-Lampen
geben bedeutend mehr Licht, ohne
Mehrstromkosten.

PHILIPS D LAMPEN

mit dem Dekalumen-Stempel auf dem Glasballon.

Beste **ESWA** Bezugsquelle

für alle Bedarfsartikel

für Ihre Wäscherei und Glättereie und
zum Reinigen.

Bewährte Qualitätswaren zu billigsten Preisen.
Prompte Bedienung bei Bestellung direkt an

***ESWA* Dreikönigstr. 10 ZÜRICH**
Einkaufs-Centrale für schweiz. Wäschereibetriebe
Gegründet 1912 Telephon 32.808



EISMASCHINEN

für Hand- und Kraftbetrieb, Eisgeräte und Konservatoren liefern wir
ab Lager, in bester stabiler Konstruktion. Wir unterbreiten gerne
unverbindliche Angebote für sämtliche Küchenartikel u. -Maschinen,
freuen uns aber besonders über Besuche in unseren ausgedehnten
Ausstellungsräumen.



SCHWABENLAND & CIE AG. ZÜRICH

HOTELKÜCHEN-EINRICHTUNGEN - ST. PETERSTRASSE 17

Kauft bei den Inserenten der Schweizer Hotel-Revue

Hoteliers!

Nicht nur Ihren Gästen, sondern auch Ihnen ist es eine Freude, wenn
diese sich bei Ihnen wohlfühlen - wenn sie von Ihrem Haus erzählen,
wiederkehren und neue Gäste mitbringen. Sie freuen sich doch, wenn
der Name Ihres Hauses hinausragt in alle Welt! Warum sollte er
nicht auch im Hause selbst, in dem von jedem Gast täglich benutzten
Wäschestück vertreten sein:

Schön und diskret eingewoben an einer gut passenden
Stelle Ihrer Frottierräsche, Ihrer Hand- und Badetücher,
Seiftücher, Badevorlagen etc. etc.

Tausende solcher Inschriften sind von uns gewebt - und zum Beweis
Ihrer Zweckmäßigkeit - immer wieder nachbestellt worden. Es hat
schon etwas an sich: Ihr Gast spürt auch darin die bis ins Letzte
durchgeführte Sorgfalt und -

der Vorteil liegt bestimmt in Ihrer Hand!

Verlangen Sie von Ihrem Lieferanten bemusterte Offerte in Frottierrä-
schen „Sernftal“ oder wenden Sie sich bitte zum Bezug der Kunden-
nachweise direkt

an die **Vereinigten Webereien**
Sernftal & Azmoos
Bureau: Engi (Kf. Glarus)

ENGLISCH

GELÄUFIG GARANTIRT IN

1 MONAT

Einzig in der Schweiz. Diplom.

Polyglot School, Vevey 12,
Genève.

CHIANTI RUFFINO



Die führende
Weltmarke
Vertretung:
Henry Huber & Co
Weinhandlung
ZÜRICH
SIHLQUAI 107
TELEPHON 32500



Sorge

in der Zeit, so
bist Du gerüstet, wenn
die Fremden einkehren
und sich die Küche auf
Hochbetrieb einstellt!

Ihr Chef wird Ihnen dank-
bar sein, wenn Sie ihm
nur die besten Hilfsmittel
in die Küche geben. Auch
Ihre Gäste werden dies
zu schätzen wissen. Das
ist für den Hotelier das
Wichtigste!

Bei Verwendung der anerkannt vorzüglichen

Tex Ton - Produkte

gehen Sie sicher, denn in Qualität und Geschmack
sind sie unübertroffen und mit den Preisen werden
Sie bestimmt zufrieden sein!

T.T. - Suppen, Bouillon-Produkte, Speise-Würze,
Trockensulze, Küchengewürz-Mischung etc.

Verlangen Sie bemusterte Offerte.

Haco-Gesellschaft A.G., Gümligen-Bern

Die Wiederholung

vervielfacht die Wirkung der Inserate!

Weinkarten Carte du jour Menükarten

vom einfachsten bis
feinsten Genre bieten
wir Ihnen die beste
Gewähr

Koch & Uttinger - Chur